

ADVENT UND WEIHNACHTEN 2016

Katholische Gemeinden
im Pastoralverbund Mindener Land



Weihnachtskrippe, Kirche St. Paulus, Minden

Inhalt	Seite
Grußwort Propst Roland Falkenhahn	3
Beichtgelegenheiten und Bußandachten in der Advents- und Weihnachtszeit	4
Gottesdienste vom 24. Dezember 2016 bis 26. Dezember 2016	5
Gottesdienste vom 31. Dezember 2016 bis 01. Januar 2017	6
Sternsinger, Sternsinger in St. Ansgar	7
Kollekten im Advent und zu Weihnachten; Ortslagen der Kirchen	8
Musik im Advent und zu Weihnachten	9
Weitere Veranstaltungen im Advent und zu Weihnachten	10
Regelmäßige Gottesdienste in den Heimen und Einrichtungen im Pastoralverbund	11
Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen	12
Regelmäßige Gottesdienste an Werk- und Sonntagen	13
Gedanken im Advent	14
Aus dem Pastoralverbund	
Personalia	17
Kirchen stellen sich vor – St. Paulus	18
Krankenkommunion	21
Erstkommunion und Messdieneraufnahme 2016	22
Neuer Internetauftritt	24
Polizeiseelsorge und berufsethischer Unterricht	26
10 Jahre Dreifaltigkeit	28
Statistik	29
Aus den Gemeinden	
Dom- und St. Mauritiusgemeinde: 200. Geburtstag Pauline v. Mallinckrodt	31
Dom- und St. Mauritiusgemeinde: Blumentepich zu Fronleichnam	32
Dom- und St. Mauritiusgemeinde: Vietnamesischer Vorstand wiedergewählt	33
Dom- und St. Mauritiusgemeinde: Planen und Bauen am Dom in Minden	34
Dom- und St. Mauritiusgemeinde: „A Tribute to John Rutter“	37
Dom- und St. Mauritiusgemeinde: 10 Jahre Vokalensemble Cantamus	38
St. Paulus: 20 Jahre Frauencafé und Second-Hand-Shop	39
St. Paulus: Traditionen - Alle Jahre wieder?	40
St. Paulus: 50 Jahre Kindergarten St. Paulus	42
St. Ansgar: St. Ansgar feiert Frühlingfest mit Flüchtlingen	44
St. Ansgar: St. Ansgar trifft Valentin	45
St. Joh. Bapt.: Gemeinsam unterwegs - und keiner frühstückt allein	46
Aus Institutionen, Vereinen und Gremien	
SkF-Caritasverband	47
DJK Streiflichter	48
RAD & TAT Fahrradwerkstatt und Mehr	50
Aus Einrichtungen	
Die Schola Gregoriana am Mindener Dom	52
St. Michaelshaus: Rückblick 2016	53
Domschule	54
Kath. Familienzentrum Mindener Land	56
Weitere Terminplanung 2017 im Pastoralverbund	57
Ansprechpartner Pastoralteam	59
Ansprechpartner in den Gemeinden	60
Sternsingeranmeldung, Hinweise zu weiteren Informationsmöglichkeiten, Impressum	64

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder
im Pastoralverbund Mindener Land,

am Montag, dem 29.08.2016, hat Erzbischof Hans-Josef Becker nach Rücksprache mit Generalvikar Alfons Hardt die Entscheidung bezüglich der zukünftigen Struktur unseres Pastoralen Raumes getroffen.

Nach einem halben Jahr mit Informationsveranstaltungen und Beratungen in den Gremien habe ich die Beratungsergebnisse Ende Juni an den Erzbischof gesandt.

Die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte der Domgemeinde, St. Mauritius und St. Paulus haben sich für eine Fusion zu einer Gesamtpfarrei ausgesprochen. Die Gremien von St. Ansgar und St. Maria haben sich für das Modell Domgemeinde als Pfarrei, alle anderen Pfarreien als Pfarrvikarien ohne eigene Vermögensverwaltung und die Gremien von St. Johannes Baptist für die unveränderte Beibehaltung der bisherigen Strukturen ausgesprochen.

In meinem Anschreiben an den Erzbischof habe ich ihn gebeten, sich auf Grund dieser Beschlusslagen, für das Modell Pfarrei/Pfarrvikarien zu entscheiden, weil ich denke, dass damit alle Beteiligten am ehesten leben können.

Im Erzbistum Paderborn werden wir der erste Pastorale Raum sein, der

dieses bisher nur in der Theorie existierende Modell in die Wirklichkeit umgesetzt. Nachdem der Erzbischof im Sinne dieser Bitte entschieden hat, wird dieses Modell ab dem 01. Januar 2017 in unserem



Propst R. Falkenhahn

Pastoralen Raum Wirklichkeit werden. Konkret bedeutet dies zum einen, es gibt für alle Gemeinden insgesamt nur noch einen Kirchenvorstand, zum anderen bleibt in allen Gemeinden ein gewählter Pfarrgemeinderat als Struktur vor Ort erhalten.

Wie das Zusammenspiel der Gremien und die Besetzung des Vermögensverwaltungsrates als Übergangsgremium bis zur Kirchenvorstandswahl im November 2018 aussehen wird, muss in den nächsten Monaten noch beraten werden. Zeitgleich laufen die abschließenden Arbeiten und Beratungen an der Pastoralvereinbarung, d. h. die Festlegung, wie wir in der kommenden Zeit die Seelsorge in unserem Bereich gestalten wollen. Dazu fand Anfang Oktober eine Klausurtagung mit den Vertretern aller Gremien des Pastoralverbundes statt. Hier konnten Ergänzungsvorschläge zu der ihnen vorgelegten Textfassung eingebracht werden. Bis zum Jahresende soll nach Beschlussfassung durch die Gremien die Pastoralvereinbarung abgeschlossen und von den Beteiligten unterschrieben werden.

Grußwort

Klar ist, die Gremien und Strukturen sind dazu da, um der Seelsorge in allen Bereichen des Pastoralen Raumes Pastoralverbund Mindener Land zu dienen. Ich bin davon überzeugt, dass diese vom Erzbischof getroffene Entscheidung die bestmöglichen Bedingungen dazu schafft.

In Verbundenheit
Ihr



*Propst am Dom zu Minden und Leiter
des Pastoralverbundes Mindener Land*

Den guten und herzlichen Wünschen schließen sich an:

Dr. Marcus Böhne
Pastor im Pastoralverbund

Heinz-Josef Hartmann
Pfarrer i. R., Subsidiar

Sebastian Schulz
Pastor am Dom

Wolfgang Feldmann
Diakon

Andreas Kreuzmann
Pastor im Pastoralverbund

Michaela Schelte
Gemeindereferentin im Pastoralverbund

Wolfgang Ricke
Klinikpfarrer

Verena Koppe
Gemeindeassistentin im Pastoralverbund

Beichtgelegenheiten und Bußandachten in der Advents- und Weihnachtszeit

Dom:
Samstags von 15:30 - 17:00 Uhr
Beichtgelegenheit

Darüber hinaus besteht in allen Kirchen Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

St. Paulus:
Samstag, 17.12.2016
17:00 - 18:15 Uhr Beichtgelegenheit

Bußandacht im Dom
Samstag, 10.12.2016, 15:00 Uhr
Freitag, 23.12.2016, 15:00 - 17:00 Uhr

Bitte entnehmen Sie weitere Informationen sowie die Gottesdienste in der Weihnachtszeit aktuell den Pfarrnachrichten, den Aushängen in den Kirchen, der Tages- und Bistumspresse, den Internetseiten der Gemeinden, des Pastoralverbundes www.pv-mindener-land.de; www.kathfami.de, www.dom-minden.de oder fragen Sie in den Pfarrbüros nach.

Gottesdienste
24. Dezember 2016 bis 26. Dezember 2016

Heiliger Abend

Samstag, 24. Dezember 2016

- | | |
|-----------|---|
| 8:30 Uhr | Dom
Hl. Messe |
| 14:30 Uhr | Dom
Krippenfeier |
| 15:30 Uhr | St. Joh. Bapt.
Krippenfeier |
| 16:00 Uhr | Dom
Familienchristmette |
| 16:00 Uhr | St. Paulus
Familienchristmette |
| 16:00 Uhr | St. Ansgar
Familienchristmette |
| 18:00 Uhr | St. Maria
Christmette |
| 18:00 Uhr | St. Mauritius
Christmette |
| 18:00 Uhr | Klinikum Minden
Ökumenischer
Gottesdienst |
| 21:00 Uhr | St. Paulus
Christmette |
| 22:00 Uhr | Dom
Christmette |
| 22:00 Uhr | St. Ansgar
Christmette |



1. Weihnachtsfeiertag

Hochfest der Geburt des Herrn

Sonntag, 25. Dezember 2016

- | | |
|-----------|-------------------------------------|
| 8:00 Uhr | St. Ansgar
Hirtenamt |
| 8:30 Uhr | Dom
Hochamt
(lat. mit Schola) |
| 10:00 Uhr | St. Joh. Bapt.
Hochamt |
| 10:00 Uhr | St. Paulus
Hochamt |
| 11:30 Uhr | Dom
Hochamt |
| 18:00 Uhr | Dom
Vesper
(keine Hl. Messe) |

2. Weihnachtsfeiertag

Fest f. d. Hl. Familie m. Kindersegnung

Montag, 26. Dezember 2016

- | | |
|-----------|--|
| 8:30 Uhr | Dom
Hochamt |
| 10:00 Uhr | St. Paulus
Hochamt |
| 10:00 Uhr | Kapelle Windheim
Hochamt |
| 10:00 Uhr | St. Ansgar
Hl. Messe |
| 11:30 Uhr | Dom
Hochamt
Katholische Kantorei
Minden |

(Ortslagen der Kirchen s. Seite 6)

Gottesdienste
31. Dezember 2016 und 01. Januar 2017

Silvester

Samstag, 31. Dezember 2016

8:30 Uhr	Dom Jahresabschlussamt
17:00 Uhr	Dom Hi. Messe
17:00 Uhr	St. Maria Hi. Messe
18:30 Uhr	St. Paulus Hi. Messe
18:30 Uhr	St. Ansgar Hi. Messe

Neujahr

Sonntag, 01. Januar 2017

10:00 Uhr	St. Paulus Hi. Messe
10:00 Uhr	St. Ansgar Hi. Messe
10:00 Uhr	St. Joh. Bapt. Hi. Messe
11:30 Uhr	Dom Hi. Messe
18:00 Uhr	Dom Hi. Messe



G
R
O
S
S
E

Klus

hotel restaurant





Hochzeit feiern im Müllerhaus

Kontakt: Grosse Klus
 hotel • restaurant • fritzbar • die mühle • sommergarten
 Am Klusbrink 19 • Bückeburg • 05722/95120 • www.klus.de

Kollekten im Advent und zu Weihnachten

In allen Gemeinden:

04.12.2016 für die Jugendseelsorge
 24.12.2016 für Adveniat
 25.12.2016 für Adveniat
 26.12.2016 für die Förderung von Priesterberufen
 01.01.2017 für besondere Aufgaben der Weltkirche
 an den anderen Sonntagen für unsere Gemeinden



Weitere Informationen:

per Telefon: (02 01) 22 04-2 60,
 per Fax: (02 01) 22 04-5 25
 per E-Mail: za.gesellschaft.weltkirche@bistum-essen.de

Ihr Weihnachtsoffer für die diesjährige
 ADVENIAT-Aktion erbitten wir durch:

Kollekten in den Gottesdiensten
 zu Weihnachten

Abgabe in den Pfarrbüros
 Überweisung auf die Konten:

Dom- und St. Mauritiusgemeinde	IBAN: DE69 4905 0101 0040 1118 09
St. Paulus Gemeinde	IBAN: DE98 4905 0101 0084 4066 28
St. Ansgar Gemeinde	IBAN: DE58 4905 0101 0087 0003 52
St. Maria Lahde	IBAN: DE12 4905 0101 0064 0005 40
St. Johannes Bapt. Petershagen	IBAN: DE02 4905 0101 0057 0019 76

jeweils bei der Sparkasse Minden – Lübbecke
 BIC: WELADED1MIN



Ortslagen der Kirchen

Dom	32423 Minden	Großer Domhof
Kap. des St. Michaelsh.	32423 Minden	Domstr. 1
St. Mauritius	32423 Minden	Pauline-von-Mallinckrodt-Platz 3
St. Paulus	32429 Minden	Wettinerallee 80
St. Ansgar	32425 Minden	St.-Ansgar-Str. 6
Klinikumkapelle	32429 Minden	Hans-Nolte-Str. 1
St. Simeonis, offene Kirche	32423 Minden	Simeoniskirchhof 1
St. Joh. Bapt., Petersh.	32469 Petershagen	Hohoffstraße 2
St. Maria, Lahde	32469 Petershagen	Schulstraße 7
Kapelle Windheim	32469 Petershagen	Dorfstr. 16
Herz-Jesu, Hille	32479 Hille	Brennhorsterstr. 8

Weitere Veranstaltungen im Advent und zu Weihnachten

Datum	Uhrzeit	Beschreibung	Ort
26.11.2016	09:30	Ultimo-Frühstück	Paulinum
27.11.2016	12:20-17:30	Adventsbasar	St. Michaelshaus
27.11.2016	15:30	DJK Adventssingen	Dom Minden
30.11.2016	12:00	KAB Besuch des Weihnachtsmarktes in Hannover	Fahrt mit dem Zug ab Minden
30.11.2016	15:00	Besinnungsnachmittag der Senioren; beginnt mit der hl. Messe in der Kirche, anschl. Kaffeetrinken im Paulinum	St. Paulus
01.12.2016	18:00-19:30	Caritaskonferenz	
03.12.2016		Nightfever	Dom Minden
04.12.2016	10:15-11:15	KiKiKi	Haus am Dom
04.12.2016	14:00-19:00	Kolpinggedenktag	Haus am Dom
05.12.2016	14:30-16:00	Kleiderkammer	St. Joh. Baptist
06.12.2016	16:00	Der Nikolaus kommt	St. Ansgar
08.12.2016	16:00	Ökumenische Adventsfeier der KFD mit den Gemeinden St. Jakobus und Häverstädt	Paulinum
10.12.2016	16:00-19:00	DJK-KIDs Weihnachtsbäckerei	Haus am Dom
11.12.2016	16:00	Adventskonzert	Dom Minden
13.12.2016	15:30-17:00	Adventsfeier der Löwen-Gruppe	Kindergarten Dom
13.12.2016	15:00	Caritaskonferenz - Abrechnung	Paulinum
13.12.2016	18:00	Adventssammlung	
13.12.2016	19:00	KAB Roratemesse, anschl. besinnlicher Jahresrückblick	St. Ansgar
13.12.2016	16:00	Weihnachten in anderen Kulturkreisen, Ref. W. Bauch	
13.12.2016	16:00	Adventskonzert Heeresmusikkorps Hannover	Dom Minden
14.12.2016	14:30	Veranstaltung der Caritas-Konferenz: Heiteres und Besinnliches im Advent, Ref. Frau Schmidt	Haus am Dom
14.12.2016	14:30	Adventsfeier der Dino-Gruppe	Kindergarten Dom
14.12.2016	15:00	Weihnachtsfeier	Paulinum
15.12.2016	14:30	Adventsfeier der Bären-Gruppe	Kindergarten Dom
15.12.2016	15:00-16:30	Spielenachmittag (Caritas)	St. Joh. Baptist
16.12.2016	19:30-21:30	Adventlicher Halbjahresabschluss (Kolping)	Haus am Dom
17.12.2016	15:00	Adventsgottesdienst der Vietnamesen	St. Paulus
18.12.2016	11:00	Frühschoppen	Paulinum
19.12.2016	14:30-16:00	Kleiderkammer	St. Joh. Baptist
31.12.2016	21:00	Festliches Silvesterkonzert	Dom



Regelmäßige Gottesdienste in den Heimen und Einrichtungen	
Alten- und Pflegeheim St. Michaelshaus, Minden	jeden Dienstag um 16:00 Uhr Hl. Messe
Seniorenpark Carpe Diem, Minden	jeden 1. Freitag im Januar, März, Mai, Juli, September, November um 15:00 Uhr Hl. Messe
Senioren domicil Weserland, Minden	jeden 1. Freitag im Monat um 16:30 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe
MediCare Seniorenresidenz Grillepark, Minden	jeden 2. Freitag im Monat um 16:00 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe
Robert-Nussbaum-Haus, Minden	jeden 3. Freitag im Januar, März, Mai, Juli, September, November um 16:00 Uhr Hl. Messe
Alten- und Pflegeheime der Diakonie-Stiftung Salem, Minden	jeden 4. Freitag im Monat um 16:00 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe
Kurklinik Bad Hopfenberg, Petershagen	jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr Kath. Andacht
Gut Neuhof, Petershagen-Heimsen	jeden 3. Donnerstag im Januar, März, Mai, Juli, September, November um 17:00 Uhr Hl. Messe
Weserresidenz Bad Hopfenberg, Petershagen	jeden 3. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr Monatliche Feier der Krankenkommunion
Alten- und Pflegeheim Haus Bethesda, Petershagen-Lahde	jeden 4. Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe

Boris Schlüter Arbeitsschutz

Berufskleidung · Schutzschuhe · Handschuhe · Erste Hilfe · PSA
Vertrieb an gewerbliche Lieferadressen



Große Heide 9
32425 Minden
Telefon 0571 94244-72
Fax 0571 94244-73
E-Mail: schlueferAS@t-online.de

Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen

Montag

- 8:30 Uhr St. Ansgar
 Hl. Messe
 anschl. Rosenkranzgebet
- 16:00 Uhr Rosenkranzgebet
 Jeden 1. Montag im Monat,
 in der Sommerzeit um 17:00
 Uhr
- 19:00 Uhr Dom
 Hl. Messe

Dienstag

- 8:30 Uhr Dom
 Hl. Messe
 anschl. Rosenkranzgebet
- 16:00 Uhr Kap. d. St. Michaelsh.
 Hl. Messe
- 17:30 Uhr St. Mauritius
 Rosenkranzgebet
- 18:00 Uhr St. Mauritius
 Hl. Messe

Mittwoch

- 8:15 Uhr Dom
 Schulgottesdienst
 (nicht immer als Hl. Messe)
 außer in den Schulferien in
 NRW
- 8:30 Uhr St. Paulus
 Hl. Messe
- 14:30 Uhr St. Ansgar
 Seniorenmesse
- 18:00 Uhr Dom
 Hl. Messe
 mit gesungener Vesper

Donnerstag

- 8:00 Uhr Dom
 Rosenkranzgebet
- 8:30 Uhr Dom
 Frauenmesse
- 17:00 Uhr St. Johannes Baptist
 Hl. Messe
 jeden 1. Donnerstag im
 Monat
- 17:00 Uhr St. Maria
 Hl. Messe
 jeden 2. Donnerstag im
 Monat
- 17:30 Uhr St. Paulus
 Stille Anbetung
 jeden 1. Donnerstag im
 Monat
- 18:00 Uhr St. Paulus
 Hl. Messe
- 20:00 Uhr Anbetungskap. Dom
 bis 21:30 Uhr Eucharistische
 Anbetung
- 21:00 Uhr Anbetungskap. Dom
 bis 24:00 Uhr Eucharistische
 Anbetung
 am Donnerstag vor dem
 Herz-Jesu-Freitag

Freitag

- 8:30 Uhr Dom
 Hl. Messe
- 8:30 Uhr St. Ansgar
 Hl. Messe
 jeden 1. Fr. im Monat statt
 8:30 um 19:00 Uhr
- 17:00 Uhr Dom
 Andacht zur göttlichen
 Barmherzigkeit
- 18:00 Uhr Herz-Jesu
 Hl. Messe



Regelmäßige Gottesdienste an Werk- und Sonntagen

Samstag

7:45 Uhr bis 18:00 Uhr	Anbetungskap. Dom Eucharistische Anbetung jeder 1. Samstag im Monat
8:30 Uhr	Dom Hi. Messe
17:00 Uhr	St. Mauritius Hi. Messe
17:00 Uhr	St. Johannes Baptist Hi. Messe
18:30 Uhr	St. Paulus Hi. Messe
18:30 Uhr	Klinikum Hi. Messe jeder 2. und 4. Sa. im Monat

Sonntag

8:30 Uhr	Dom Hi. Messe jeder 2. Sonntag im Monat Lateinmesse
8:30 Uhr	St. Maria Hi. Messe
10:00 Uhr	St. Mauritius Hi. Messe i.a.o. Ritus jeder 3. Sonntag im Monat
10:00 Uhr	St. Paulus Hi. Messe
10:00 Uhr	St. Ansgar Hi. Messe
11:30 Uhr	Dom Hi. Messe
18:00 Uhr	Dom Hi. Messe



Advent – die Sehnsucht in mir wachsen lassen

Mit der Adventszeit beginnen die letzten Wochen vor Weihnachten. Es beginnt die Zeit der Geschenkeinkäufe und des Plätzchenbackens. Aber mit diesen rund vier Wochen vor Weihnachten fängt noch etwas anderes an. Und das, was da beginnt, ist nicht weniger als „alles“ – alles fängt heute an. Denn *„alles beginnt mit der Sehnsucht“*, so hat es die deutsch-jüdische Dichterin Nelly Sachs gesagt. Wenn das stimmt, fängt es jetzt tatsächlich an, denn der Advent ist eigentlich die Zeit der Sehnsucht.



Zugegeben – es mag schwer sein, in diesen Tagen, die oft so vollgestopft sind, diese Sehnsucht noch zu entdecken. In der Mindener Innenstadt sowie in allen Fußgängerzonen und Einkaufszentren drängen sich die Menschen, auf der Jagd nach Geschenken. Eine Adventsfeier folgt der anderen - Besinnung im 24-Stunden-Takt!

Auf der Hauptpost bilden sich lange Warteschlangen. Viele planen das Essen für den 1. Feiertag mit der Familie, schreiben sich durch die Weihnachtspostlisten hindurch, putzen noch einmal die Wohnung, machen sich auf die Suche nach dem schönsten Weihnachtsbaum...

Sehnsucht? Ja – Sehnsucht. Wir Menschen sehnen uns nach dem, was oft nicht genug ist – aber was vielleicht sein könnte: Dass das Leben gelingt, einfach schön ist. Dass wir mit Freunden zusammen am Tisch sitzen – und man ein bisschen weniger allein ist. Dass ich angeschaut werde – und dass jemand einfach sagt: Ich mag dich. Dass mir jemand zuhört. Dass jemand mit mir geht... Was wir aus dieser Sehnsucht machen – oder was andere daraus gemacht haben, mag manchmal nicht mehr allzu viel mit dieser Sehnsucht zu tun haben. Wenn Sehnsucht nicht erfüllt wird, dann geben wir uns mit Anderem zufrieden. Mit weniger. Dann glauben wir, ein bisschen glücklicher dadurch zu werden, dass wir etwas kaufen, etwas besitzen, etwas konsumieren... Aber das geht mit der Sehnsucht nicht. Ein bisschen Friede, ein bisschen Freude, ein bisschen Weihnachten – all das ist das Gegenteil zur Sehnsucht. Sehnsucht will mehr.

Sehnsucht will mehr – weil sie sich nicht zufrieden gibt mit dem, was ist. Sehnsucht, das hat etwas mit einem Hunger, einem Durst zu tun, der im

Advent – die Sehnsucht in mir wachsen lassen

Restaurant um die Ecke nicht einmal befriedigt werden kann. Und auch der Kurzurlaub an einem sonnenreichen Ort, irgendwo auf dieser Welt, stillt ihn genauso wenig wie der Besuch eines Musicals, der neue teure Ring, die 35. Krawatte oder das allerneueste Smartphone... Sehnsucht will mehr. Sehnsucht gibt sich mit Grenzen nicht zufrieden, sie will darüber hinausgehen. Sie streckt sich aus nach dem, was noch nicht ist, aber was sein könnte. Sehnsucht kämpft, glaubt, hofft und liebt – allen Realitäten zum Trotz. Manchmal auf eine sehr leise Art und Weise, zärtlich werbend, spielend, lockend. Dann wieder engagiert und stark, vielleicht auch zornig und laut – aber immer mit langem Atem, mit Beharrlichkeit, Ausdauer, Geduld. Sehnsucht treibt an, bringt in Bewegung, mich selbst und andere. Und die Formen, die das annehmen kann, mögen sehr unterschiedlich sein. Der eine packt seinen Rucksack und geht nach Santiago de Compostela, ein anderer zieht sich in ein Kloster zurück. Ein junges Mädchen geht für ein Jahr nach Lateinamerika, um dort in einem Kinderheim zu helfen, ein Arzt arbeitet während seines Jahresurlaubs in einer Krankenstation in Afrika. Manchmal fordert die Sehnsucht die großen Konsequenzen, den Sprung statt des zögernden Schritts. Und dann wieder sind es die kleinen entschiedenen Schritte, die meine Sehnsucht braucht: Ich nehme mich selbst wichtig, verrate



meine Träume nicht mit meinem Terminkalender, verrenne mich nicht im vorweihnachtlichen Konsumdschub. Mag sein, dass ich mich dann dafür entscheide, vor Weihnachten nicht mehr die Fenster zu putzen, sondern mich stattdessen für eine halbe Stunde in eine Kirche zu setzen. Mag sein, dass ich mich hinsetze und einen Brief schreibe – obwohl E-Mail preiswerter und schneller wäre. Mag sein, dass es der Ort und die Zeit ist, wo ich mutig genug bin, anders zu leben. Denn Sehnsucht will mehr.

Sehnsucht will mehr, ja – aber warum gerade im Advent? Advent – das sind die Tage, in denen es draußen dunkler und dunkler wird. Erst an Weihnachten haben wir die längste Nacht des Jah-

Advent – die Sehnsucht in mir wachsen lassen

res erreicht. Es ist eine Zeit, in der es auch um das Dunkel meines Lebens gehen kann: um meine Angst und meine Einsamkeit, meine Hoffnungslosigkeit, vielleicht auch meine Verzweiflung. Und manchmal auch um Krankheit oder Tod. Der Advent nimmt das Dunkel meines Lebens ernst. Und doch scheint in diesem Dunkel plötzlich ein Licht auf. Klein, flackernd, nur ein Lichtpunkt in der Schwärze meiner Nacht. Da sagt mir einer ein gutes Wort, da meint einer mich, da sieht mich einer an. Und da ist plötzlich eine Idee von Hoffnung, ein Gedanke an Freiheit, eine Ahnung von Zukunft. Und das Dunkel wird ein bisschen weniger dunkel. Das ist Advent.

Gott selbst kommt in das Dunkel meines Lebens hinein – um mir ein gutes Wort zu sagen, um mir Gedanken der Hoffnung zu schenken und den Glauben an eine Zukunft. Das ist Advent. Das ist die Zeit, in der aus meinem Dunkel heraus die Sehnsucht wachsen darf. Weil Gott in mein Leben hereinkommt. Das ist es, was wir an Weihnachten feiern werden: Gott höchstpersönlich kommt in unser Dunkel herein – und der Advent erzählt von dieser Verheißung, dieser Hoffnung, dieser Zuversicht. Aber der Advent ist noch nicht Weihnachten. Die Sehnsucht nach dem Licht kann nur wachsen, wenn wir das Dunkel zulassen. Das befreiende Wort können wir nur hören, wenn wir uns der Gefängnisse bewusst sind, in denen wir leben. Und wie soll



mir einer das Wasser des Lebens einschenken, wenn ich mir meinen Durst nach Leben nicht eingestehe? Auch das ist Advent. Das Dunkel, den Hunger, den Durst zulassen. Damit Gott in meinem Dunkel ein Licht anzünden kann. Die Texte der Kirche in diesen Tagen sind Texte der Sehnsucht: „O komm, o komm, Emmanuel, befrei dein armes Israel!“ oder „Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab!“. Es sind Worte, die das Dunkel ernst nehmen – und doch zugleich darum ahnen, dass es mehr geben muss – und mehr gibt. Advent heißt: die Sehnsucht in mir wachsen lassen. Und mit dieser Sehnsucht, mit diesem Hunger, mit diesem Durst nach Leben, mit diesem Schrei nach Leben aus meinem Dunkel heraus kann alles wirklich neu anfangen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen Advent, in dem Ihre Sehnsucht wachsen kann.

*Sebastian Schulz
Pastor am Dom*

Personalia

Ende Januar verließ uns, nachdem er für ein halbes Jahr als Krankheitsvertretung bei uns war, der aus Indien stammende **Pater George**, was von vielen Gemeindemitgliedern sehr bedauert wurde.

Im Laufe des Jahres hatten wir zwei Praktikanten, Herr **Joakim Bull**, ein angehender Gemeindefereferent, und Herr **Sergej Stroh**, der sich nach dem Studium auf seinen Einsatz als Pastoralreferent im Bistum Essen vorbereitet.

Propst Roland Falkenhahn feierte im Mai sein Silbernes Priesterjubiläum mit einem Festhochamt und anschließendem Empfang am Dom.

Seit dem 01. August ist Frau **Verena Koppe** nach abgeschlossenem Studium der Religionspädagogik, als Gemeindeassistentin in unserem Pastoralen Raum tätig, wobei sie im ersten Jahr ihren Arbeitsschwerpunkt in der Domschule haben wird.

Seit Ende September verstärkt **Pastor Andreas Kreuzmann** unser Team, der

nach neun Jahren als Subregens im Priesterseminar in unserem Pastoralen Raum die Trauerarbeit mit 50 Prozent seiner Stelle als Schwerpunkt hat. Ansonsten ist er in der allgemeinen Seelsorge tätig.

Im Sommer gab es in zwei der Pfarrbüros nach Jahrzehnten eine personelle Veränderung. Frau **Christa Berkenbrink**, Pfarrsekretärin in St. Paulus, und Frau **Gabriele Scheideler**, Pfarrsekretärin in St. Johannes Baptist, wurden nach jahrzehntelangem Dienst mit Dank in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihre Aufgaben übernehmen Frau **Sonja Heinemeyer** in St. Paulus und Frau **Claudia Schneider** in St. Johannes Baptist. Beide sind über die Öffnungszeiten vor Ort hinaus im Dompfarramt erreichbar.

Allen Mitarbeitern, in ihren unterschiedlichen Diensten, für ihre Arbeit in unserem Pastoralen Raum ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Personelle Veränderungen gab es im **St. Michaelskindergarten**:

Als Vertretung für **Frau Anna West** (Mutterschutz/Elternzeit) arbeiteten **Frau Renate Karsten** von November 2015 bis Januar 2016 und **Frau Katja Trognitz** von Mai bis September 2016.

Nach Ende der Elternzeit im September übernahm **Frau Susana Brasiela-Steg** wieder die Leitungsposition im Domkindergarten.

Personelle Veränderungen gab es im **St. Pauluskindergarten**:

Frau Annegret Cebulla ist am 31.08.2016 nach 37 Jahren als Kinderpflegerin im St. Paulus-Kindergarten in den Ruhestand verabschiedet worden.

Frau Franziska Grünh ist seit 01.08.2016 als neue Mitarbeiterin bei uns tätig.

Kirchen stellen sich vor- St. Paulus

Die St. Paulus-Gemeinde liegt im Südwesten der Stadt Minden und zu ihr gehören darüber hinaus die Ortschaften von Hille. Mit 3400 Mitgliedern ist St. Paulus die größte Gemeinde des Pastoralverbundes Mindener Land.

Die Entstehung der St. Paulus-Kirche ist eng mit der Domlandsiedlung im Mindener Westen verbunden. Im Frühjahr 1949 riefen die deutschen Bischöfe in einem Hirtenwort, Kirchengemeinden dazu auf, eigenes Bauland für Flüchtlinge und Heimatvertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten zur Verfügung zu stellen. Die Domgemeinde folgte diesem Aufruf, und bereits am 22. September 1949 erfolgte der erste Spatenstich zur Errichtung der katholischen Domlandsiedlung.

Schon bald nach Fertigstellung der Siedlung kam der Wunsch nach einer eigenen Kirche auf, der sich im Jahre 1959 erfüllte. Nach nur 14 Monaten Bauzeit wurde am 22. November die St. Pauluskirche durch den damaligen Erzbischof Dr. Lorenz Jäger geweiht. Es folgten Pfarrhaus, Kindergarten und Gemeindezentrum.



Kirche St. Paulus

Die Ursprünge der Gemeinde liegen aber auch in der Kuratie Herz-Jesu-Hille. Heute gehört die Hiller Herz-Jesu-Kapelle zu St. Paulus.

In St. Paulus ein vielfältiges Gemeindeleben statt. Viele Gemeindeglieder bringen sich mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen in das Gemeindeleben ein und gestalten vieles aktiv mit. Eine Auswahl unserer Aktivitäten stellen wir kurz vor.

kfd

Die kfd-Gruppe existiert seit Juli 1961. Zurzeit gehören ihr 65 Mitglieder an. Zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst) stellt der Vorstand ein Veranstaltungsprogramm zusammen, in dem Beiträge zu den unterschiedlichsten Themen aber auch Ausflüge, Werksbesichtigungen, Lesungen, Besinnungstage u.v.a. angeboten werden.

Die Veranstaltungen selbst finden immer an einem Donnerstag, und zwar vormittags in der Zeit von 9:30 bis 11:30 Uhr statt. Sie sind nicht nur für Mitglieder, sondern grundsätzlich für alle interessierten Frauen offen.

kfd Frauencafé & Secondhand-Shop

Am 3. September 1996 gründeten vier Frauen aus der Gemeinde das kfd Frauencafé mit Secondhand-Shop. Beim Secondhand-Shop kann jeder gute gebrauchte Kleidung und Spielzeug zum Verkauf abgeben oder erwerben. Von der Verkaufssumme bekommt der Kunde 70% ausgezahlt und

Kirchen stellen sich vor- St. Paulus

von den restlichen 30% werden laufende Kosten bezahlt und caritative Zwecke unterstützt.

Familiengottesdienstkreis

von 0 auf 100 - von 0 bis 100...

So lautet das Motto des Familiengottesdienstkreises. Gegründet im Advent 1997, bringt er, in der Regel an jedem 3. Sonntag im Monat, der Gemeinde das Evangelium des entsprechenden Sonntags ganz nah.

Dabei ist der Familiengottesdienstkreis immer bemüht, Gemeindemitglieder der unterschiedlichsten Gruppenstrukturen einzubeziehen und anzusprechen, z.B. bei Anspielen, dem Vortragen von Kyrierufen und Fürbitten: Vorschulkinder, Kommunionkinder, Messdiener und Firmbewerber. Hierbei freut sich der Familiengottesdienstkreis auch immer wieder, wenn er auf die Mithilfe von Eltern und/oder Großeltern zählen kann. Oft werden alle Kinder durch den zelebrierenden Priester eingeladen, zur Katechese und/oder zum „Vater unser“ in den Altarraum zu kommen.

Kinderwortgottesdienstkreis KWG

„KWG“ steht für KinderWortGottesdienst. Den KWG gibt es schon seit 29 Jahren in St. Paulus. Jeden Sonntag lädt er alle Kinder von ca. 4 bis 7 Jahren zeitgleich zur Sonntagsmesse in St. Paulus zum Kinderwortgottesdienst ein. Angelehnt an die Lesungen oder das Evangelium des Tages erarbeitet



Altarwand in der Hiller Herz-Jesu-Kapelle

der KWG gemeinsam einen kindgerechten Einstieg in den Bibeltext und vertieft die Eindrücke durch szenisches Nachspielen, Basteln, Malen oder andere Gestaltungsformen. Eingebettet wird die inhaltliche Arbeit in das gemeinsame Gebet und das Singen. Zum Empfang des priesterlichen Schlusssegens kommt der KWG gesammelt in die Kirche. Der KWG findet außer in den Sommerferien und den Sonntagen, an denen in St. Paulus Familiengottesdienste gehalten werden (normalerweise immer am 3. Sonntag im Monat), jeden Sonntag statt (auch in den „kleinen“ Ferien).

Katholische öffentliche Bücherei

In unserer Bücherei gibt es seit über 25 Jahren einen gut sortierten und stets aktuellen Medienbestand. Dazu gehören Unterhaltungsliteratur vom Klassiker bis zum neusten Bestseller sowie Kriminalgeschichten, Liebesromane und Sachbücher - und Jugendromane... und eine Mediathek mit

Kirchen stellen sich vor - St. Paulus

Spielen, Hörbüchern (MCs, CDs) und auch DVDs für Kinder.

In Zusammenarbeit mit dem Borromäus-Verein oder dem Bundesverband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) organisiert die Bücherei Bücherausstellungen, Literatur am Vormittag, Lesenächte für Kinder oder Bücherflohmärkte bei Gemeindefesten.

Jona

Singt Gott ein Lied vom Leben

Es war Frühjahr 1987, als sich in der St. Paulusgemeinde eine Gruppe Jugendlicher traf, um gemeinsam neue Lieder für den Gottesdienst zu singen. Voller Idealismus und Begeisterung für das „Neue geistliche Lied“ traf man sich nun regelmäßig zur Probe und vielen Gottesdiensten, die mitgestaltet wurden. Schon bald war der JONA Chor aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

Nach nun mittlerweile fast 30 Jahren – man ist erwachsen geworden – ist der Kern der Gruppe immer noch zusammen. Zeiten der Berufsausbildung, Familiengründung und andere Auszeiten hat Jona schadlos überstanden und freut sich immer noch an der Musik, den Texten und dem Zusammensein. Einige neue Mitglieder bereichern die Gruppe und setzten neue Impulse!

Frühschoppenkreis

Anstatt nach der Kirche auf dem Vor-

platz zu stehen und über "Gott und die Welt zu reden", kann man das auch gemütlich bei einem Kaffee, Saft, einem Glas Bier oder Sekt tun. So dachten die Eltern der damaligen Kommunikationkinder und haben im Herbst 1993 den Frühschoppenkreis ins Leben gerufen. Seit nunmehr über 20 Jahren treffen sich Gemeindeglieder aller Altersgruppen sonntags nach dem Familiengottesdienst im Paulinum (bei schönem Wetter auch draußen vor dem Paulinum oder am Kindergarten), um große und kleine Gedanken auszutauschen. Der Erlös des Verkaufs von Snacks und Getränken ist für bedürftige Mitglieder unserer Gemeinde bestimmt.

Ultimo-Frühstück

Angefangen hat das Ultimo-Frühstück im Januar 2013 mit der Idee, Hartz IV-Empfängern und Bedürftigen zum Monatsende ein kostenloses Frühstück und eine gute Gelegenheit für Gespräche anzubieten.

Mittlerweile besuchen überwiegend umliegende Flüchtlingsfamilien, im Durchschnitt ca. 30 Personen, das Ultimo-Frühstück. Finanziert wird es aus dem Flüchtlingsfond des Erzbistums Paderborn und durch Spenden. Das Ultimo-Frühstück findet am letzten Samstag des Monats von 9:30 Uhr – 11:00 Uhr statt.

*Markus Olfens und Rolf Berkenbrink
St. Paulus Gemeinde*

Krankenkommunion

Gott, du mein Gott, dich suche ich,
meine Seele dürstet nach dir. nach dir
schmachtet mein Leib wie dürres,
lechzendes Land ohne Wasser.

Liebe Leser,
sicher kennen Sie diese Verse des 63.
Psalms. Sie beschreiben anschaulich
die Sehnsucht einer nach Gottes Nähe
ausgehungerten Seele.
Sicher würden wir ihr sofort raten, re-
gelmäßig die Gottesdienste in unserem
Pastoralverbund mitzufeiern und die
Sakramente zu empfangen.
Wie aber können wir reagieren, wenn
diese Seele in einem durch das Alter
oder durch Krankheiten geschwächten
Körper wohnt, der den Weg zum Got-
tesdienst und zur Teilhabe an den Sak-



Krankenkommunion

ramenten nicht mehr bewältigen kann?
Was können wir tun, wenn auch Ange-
hörige fehlen oder zu tatkräftiger Hilfe
nicht in der Lage sind, wenn schließlich
auch unsere Priester sie aus Zeitman-
gel nur sehr unregelmäßig besuchen
und ihnen die Sakramente spenden
können?

Um diesen Menschen in ihrer Not zu
helfen, stellen wir einen Teil unserer
Freizeit zur Verfügung. Wir, das ist ei-
ne Gruppe von ehrenamtlichen
Krankenkommunionhelferinnen und
-helfern. Durch eine entsprechende
Ausbildung in Paderborn geschult und
von unserem Erzbischof dazu beauf-
tragt, bringen wir in Demut vor Gott
diesen Menschen regelmäßig den Leib
unseres Herren. Wir besuchen sie da-
zu in ihren Wohnungen oder auch in
einem der Heime. In der Regel ge-
schieht dies einmal im Monat und wird
von einer kleinen Kommunionfeier ein-
gerahmt. Natürlich stehen wir bei unse-
ren Besuchen auch zu persönlichen
Gesprächen zur Verfügung. Da wir alle
jeweils einen festen Kreis von Perso-
nen betreuen, kann sich mit der Zeit
ein vertrautes Verhältnis entwickeln. Es
versteht sich von selbst, dass wir in
unserem Dienst der Schweigepflicht
unterliegen; Wünsche (etwa nach
Spendung des Versöhnungssakramen-
tes oder nach der Krankensalbung)
leiten wir aber gern an unsere Priester
oder das Pfarrbüro weiter.

*Wolfgang Feldmann
Diakon*

Aus dem Pastoralverbund

Erstkommunion 2016 im Dom zu Minden



Erstkommunion 2016 in der Kirche St. Paulus



Aus dem Pastoralverbund

Erstkommunion 2016 in der Kirche St. Ansgar



Messdieneraufnahme 2016



Neuer Internetauftritt

Viele von Ihnen wissen es bereits:

Es gibt ein neues Internetportal des Pastoralverbundes. Es löst den bisherigen Internetauftritt ab, der bereits vor ca. 10 Jahren entstand und nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach. Aber von Anfang an:

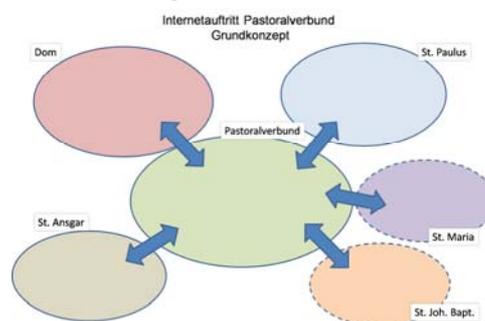
1. Entwicklung eines Konzeptes für den Internetauftritt

Bei der Erarbeitung der neuen Pastoralvereinbarung wurde wiederholt das Thema einer zeitgemäßen Kommunikation angesprochen. In diesem Zusammenhang wurden auch die bisherigen Internetauftritte des Pastoralverbundes und der einzelnen Gemeinden analysiert. Diese wurden über Jahre unabhängig voneinander aufgebaut und immer wieder mehr oder weniger stark an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Um dem Wunsch nach einem einheitlichen Gesamtkonzept für die Internetauftritte im Pastoralverbund zu entsprechen, bildete sich eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den einzelnen Gemeinden.

Ein wesentliches Ziel war dabei, die Internetseiten des Pastoralverbundes und der Gemeinden zu harmonisieren. Hierzu wurde ein Rahmen für die neu aufzubauenden Seiten definiert, in den auch die existierenden Gemeindeseiten eingebunden werden können.

Der Arbeitsgruppe war es wichtig, die neuen Internetseiten in einem aktuellen Design darzustellen. Als Basis für das neue Design wurde die kurz zuvor erstellte Website von St. Ansgar (www.st-ansgar.de) gewählt. Neben

einem gemeinsamen Grundlayout und einer einheitlichen Struktur der Menüpunkte werden unterschiedliche Farben zur Identifizierung der einzelnen Gemeinden genutzt.



Struktur der neuen Webseite

Ganz wesentlich war es jedoch auch, eine leichte Pflege und eine einfache Anpassung an zukünftige Gegebenheiten zu gewährleisten. So wurde in dem Konzept auch eine gemeinsame Nutzung von automatisierten Informationselementen (z. B. Pfarrnachrichten, Termine und Ansprechpartner) vorgesehen, um eine Doppelpflege zu vermeiden.

Bei der Auswahl und Gliederung der Informationen war zu berücksichtigen, dass die Internetseiten von sehr verschiedenen Gruppen genutzt werden, wie z. B. von aktiven Gemeindemitgliedern oder auch von Touristen oder Gästen, die jeweils unterschiedliche Informationen bzw. Detailangaben benötigen.

Als erste nach dem neuen Konzept entwickelte Seite wurde die Internetseite von St. Maria Lahde (www.st-maria.pv-mindener-land.de) erstellt.

Neuer Internetauftritt

2. Die neue Website für den PV: www.pv-mindener-land.de

In der neuen Website findet man detaillierte und aktuelle Informationen zum Pastoralverbund über die Menüleiste, die folgende Auswahlmöglichkeiten bietet:

Startseite: Die Startseite ist die Tür zum Internetauftritt. Hier gibt es u.a. eine Diaschau über die Gemeinden des Pastoralverbundes mit ihren Kirchen und einen Direktzugang zu wichtigen Punkten der Website.

Aktuelles: Hier findet man die Pfarrnachrichten und die allgemein geltende Gottesdienstordnung. Im detaillierten Terminkalender können die Termine flexibel ausgewählt werden (z. B. nach Gemeinden oder nach Zielgruppen). Unter Berichte/Informationen sind interessante Veranstaltungen der letzten Monate beschrieben.

Pastoralverbund (PV): Hier werden die Gemeinden kurz vorgestellt. Es folgen die Geschichte des Pastoralverbundes, der PV-spezifische Heiligenkalender und der aktuelle Flyer. Unter diesem Menüpunkt wird auch die neue Pastoralvereinbarung zu finden sein.

Angebote: Die vielfältigen Angebote und Aktivitäten der Gemeinden des Pastoralverbundes werden nach Zielgruppen gegliedert und vorgestellt. Auch die Missionsprojekte werden hier aufgeführt.

Kontakt: Unter diesem Punkt findet man Informationen zu den Seelsorgern und hauptamtlichen Mitarbeiter, sowie zum Pfarrbüro. Hier sind auch die An-



Startseite des neuen Internetportals

sprechpartner aus dem Pastoralverbund und den einzelnen Gemeinden aufgeführt.

Weiteres: Neben einer Sammlung der geistlichen Impulse gibt es hier Informationen zu den Sakramenten (mit Hinweisen auf ihre organisatorische Umsetzung im Pastoralverbund), sowie zahlreiche Links zu anderen Webseiten.

Die bisherigen Rückmeldungen zum neuen Internetauftritt waren durchweg positiv. Gern nahm und nimmt die Arbeitsgruppe jedoch Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge von Seiten der Nutzer entgegen und arbeitet sie ein. Anfang 2017 wird die Website an die künftigen Strukturen des Pastoralen Raumes angepasst.

Wir hoffen, dass das Internetportal von möglichst vielen Besuchern genutzt wird und ihnen Anregung und Hilfe ist.

*Hugo Lüke
Internetarbeitsgruppe*

Polizeiseelsorge und berufsethischer Unterricht

Seit nunmehr fünf Jahren bin ich neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit in der Pfarrseelsorge als nebenamtlicher Polizeiseelsorger tätig; in dieser Funktion war ich zunächst für den Bereich der Kreispolizeibehörde Herford zuständig, bis ich in diesem Herbst zur Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke gewechselt bin. Da sich die Katholische Polizeiseelsorge im Erzbistum Paderborn als ein Dienst der Kirche für die Polizeibeamtinnen und –beamten in Vollzug und Verwaltung versteht, setzt sich mein Tätigkeitsfeld als Polizeiseelsorger aus folgenden Aufgabebereichen zusammen:

1. Einsatzbegleitung:

Wann immer es mit meinem seelsorglichen Dienst im Pastoralverbund möglich ist, begleite ich Polizistinnen und Polizisten zu und bei alltäglichen und nicht ganz alltäglichen Einsätzen d. h. ich bin vor Ort mit dabei. Zugleich besuche ich dabei auch die Mitarbeitenden der Polizei auf ihren Dienststellen, z. B. bei Amtsantritten, Beförderungen, Dienstjubiläen oder Verabschiedungen.

2. Gesprächsangebote:

Ich bin grundsätzlich und jederzeit für alle Polizeibeamtinnen und -beamte in beruflichen und privaten Fragen Ansprechpartner zur Klärung, Orientierung oder Entlastung, z. B. bei beruflichen Konflikten, Ehe- und Partnerschaftskrisen, in Trauer und Krankheit oder nicht zuletzt auch nach traumatischen Erlebnissen. Alle diese Gesprä-



Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de

che stehen selbstverständlich unter dem Schutz des Seelsorgegeheimnisses und des Zeugnisverweigerungsrechts.

3. Berufsethischer Unterricht: Mit der Beauftragung zur seelsorglichen Begleitung und Betreuung der bereits im Beruf stehenden Polizeibeamtinnen und –beamten wurde mir gleichzeitig auch ein Lehrauftrag im Fachbereich „Ethik“ an der „Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHÖV)“ in Bielefeld erteilt, wo die Kommissarwärterinnen und –anwärter im gehobenen Polizeivollzugsdienst ihr Bachelor-Studium absolvieren. Dieser Lehrauftrag umfasst neben dem wöchentlichen berufsethischen Unterricht auch die Betreuung und Bewertung von Bachelor-Arbeiten sowie die Abnahme von mündlichen Prüfungen. Dabei diskutiere und analysiere ich mit den Studierenden ethische Fragestellungen wie z. B. Anwendung von Macht und Gewalt, Befehl und Gehorsam, Verant-

Aus dem Pastoralverbund

Polizeiseelsorge und berufsethischer Unterricht

wortung und Gewissen sowie Menschenwürde und –rechte; aber auch bioethische Grenzfragen wie Suizid oder aktive Sterbehilfe werden thematisiert. Das Ziel des Unterrichts ist es, die zukünftigen Polizistinnen und Polizisten für ethische Fragen zu sensibilisieren, damit sie lernen, im Umgang mit Menschen verantwortliche und angemessene Entscheidungen zu treffen und dementsprechend auch zu handeln.

Rechtliche Grundlage meines Dienstes als Polizeiseelsorger ist die sog. „Vereinbarung über die Wahrnehmung der katholischen Polizeiseelsorge im

Land Nordrhein-Westfalen“, die im Juli 1962 zwischen der damaligen Landesregierung und den fünf nordrhein-westfälischen Bistümern Köln, Paderborn, Münster, Essen und Aachen geschlossen wurde, was im Jahre 2012 ein würdiger Anlass zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Polizeiseelsorge NRW war. Fachlich wie auch menschlich wird meine seelsorgliche Arbeit nicht zuletzt auch durch den Polizeidekan des Erzbistums Paderborn, Herrn Msgr. Wolfgang Bender, unterstützt, der in diesem Sonderseelsorgebereich mein Vorgesetzter ist.

Pastor Dr. Marcus Böhne

Haus oder Wohnung zu verkaufen?

Meine Empfehlung:
"Nutzen Sie unseren
Rund-um-Service beim
Verkauf Ihrer Immobilie."

Jörg Bove
0571 / 806 - 7121
joerg.bove@sparkasse-minden-luebbecke.de

Immo Markt
Ihre Spezialisten rund um die Immobilie

**Sparkasse
Minden-Lübbecke** Vermittlung | Finanzierung | Bausparen | Versicherungen

10 Jahre Dreifaltigkeit

10 Jahre russ.-orthodoxe Kirche

Als nach langen Verhandlungen die aus den 60iger Jahren stammende Dreifaltigkeitskapelle in der Sedanstraße zum 1. Januar 2006 an die neugegründete russ.-orthodoxe Gemeinde in Minden übergeben wurde, gab es neben dem Bedauern mancher Gläubigen, die hier Jahrzehnte an Sonn- und Werktagen zur Heiligen Messe gekommen waren, auch das Gefühl, dass damit das Gebäude weiterhin einer kirchlichen Nutzung erhalten blieb. Zwischen der Domgemeinde und den Vertretern der russ.-orthodoxen Gemeinde wurde seinerzeit ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Wenn man versucht, eine Halbzeitbilanz zu ziehen, muss man feststellen, dass sich zwar kein intensiver und regelmäßiger Kontakt zwischen den Gemeinden entwickelt hat, es aber doch gelegentliche gegenseitige Besuche gab, wie z.B. beim letzten Neujahrsempfang. Die russ. -



Dreifaltigkeitskapelle



Dreifaltigkeitskapelle

orthodoxe Gemeinde hat sich in den 10 Jahren zwar noch nicht so entwickelt, dass sie von der Muttergemeinde in Bielefeld unabhängig ist, aber doch so, dass regelmäßig Gottesdienste stattfinden und sich die Gemeinde versammelt.

Wir wünschen unseren orthodoxen Geschwistern für die kommenden Jahre eine gute Entwicklung in ihrer Gemeinde und Kirche und finden sicherlich eine gute Lösung nach dem Ablauf der kommenden 10 Jahre.

Propst Roland Falkenhahn

Aus dem Pastoralverbund

Statistische Angaben

Allgemeine Angaben (Anzahl)	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Johannes Baptist		St. Maria		Summe	
	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Gemeindemitglieder	4.143	4.100	3.416	3.358	2.801	2.821	651	648	877	844	11.888	11.771
Taufen	37	42	8	14	6	12	3	3	6	3	60	74
Erstkommunionen	35	38	33	27	11	16	7				86	81
Firmungen	59		40		22				7		128	
Trauungen	15	11	5	3	4			3	3	2	27	19
Beerdigungen	49	36	42	27	30	16	3		5	3	129	82
Wiederaufnahmen/ Konversionen	3	3		1		1					3	5
Kirchenaustritte	34	30	30	21	25	28	2		7	9	98	88

Kollekten (€)	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Johannes Baptist		St. Maria		Summe	
	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Misereor	3.933	4.092	1.731	1.323	790	763	378	350	274	217	7.106	6.745
Renovabis	575	535	370	650	285	291		171	135	77	1.365	1.724
Caritas- Sommersammlung	988	671	1.873	2.435	3.198	3.496	618	495	60	90	6.737	7.187
Missionssonntag	942	649	389	418	558	287	216	217		177	2.105	1.748
Diasporaseelsorge	201	214	163	140	163	128	83	47	48	57	658	586
Diasporasonntag	262	356	291	189	201	277	164	147		70	918	1.039
Caritas- Adventssammlung	1.445	1.347	2.844	2.720	4.433	4.102	732	650	460	455	9.914	9.274
Adveniat	7.852	5.870	2.079	2.590	1.713	898	837	768	236	181	12.717	10.307
Sternsinger	5.560	4.031	9.037	8.583	7.969	6.561	5.392	5.365	993	1.070	28.951	25.610
Summe	21.758	17.765	18.777	19.048	19.309	16.803	8.420	8.210	2.206	2.394	70.470	64.220

Gottesdienstbesucher (Anzahl)	a *)	b **)	a *)	b **)								
2. So i. Fastenzeit	642	453	186	209	156	162	35		45	44	1.064	868
2. So im November	369	529	265	285	205	214	69		48		908	1.076

a* 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015
b** 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016



Krippe St. Michaelshaus

Aus dem Pastoralverbund



Heinrich Meier
Kaffeeliebhaber
Diplom-Agraringenieur
Vorstandsmitglied der Kolpingsfamilie Minden
Mitglied im Diözesan-Fachausschuss eine Welt
war 2012 in Mexico

ich bin der Meinung:
Das Wichtigste am Kaffee ist der Geschmack!

Die Deutsche Röstergilde hat in 2016 zwei Sorten aus dem Sortiment
(Tatico Classico Espresso und Tatico Filter Röstung) mit Gold ausgezeichnet!

...und die Qualität!

Tatico wird im mittelständischen Familienbetrieb Langen in Medebach (Sauerland) geröstet.
Die langsame Röstung gewährt die gute Verträglichkeit. Tatico ist aromatisch und säurearm.
Rösterhandwerk vom Feinsten!

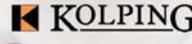
...und das gute Gewissen!

Seit Jahrzehnten fahren Kolpingmitglieder ins Anbaugebiet. Die positive Entwicklung dort ist
deutlich zu sehen und zu spüren: Die Kinder, sogar die Töchter der Kaffeebauern studieren heute!

Entwicklungshilfe und Bewahrung der Schöpfung kann so einfach und so köstlich sein!

Fragen Sie uns – wir geben Ihnen gerne Auskunft!

Verkauf:
Nach Gottesdiensten im Pastoralverbund Mindener Land
Im Informationszentrum der Domschatzkammer
In der Geschäftsstelle des Caritasverbandes
oder sie mailen uns, wir kommen zu Ihnen!
tatico-kaffee@kolping-minden.de
www.kolping-minden.de



Aus den Gemeinden: Dom– und St. Mauritiusgemeinde

200. Geburtstag Pauline von Mallinckrodt

Im nächsten Jahr, 2017, jährt sich der 200. Geburtstag der einzig Seligen aus Minden: Pauline von Mallinckrodt.

Mit zwei Feierlichkeiten wollen wir ihrer gedenken. Am 3. Juni, ihrem Geburtstag, wird im Dom ein festliches Hochamt gefeiert, an dem auch eine Gruppe von Schwestern aus Paderborn teilnehmen wird. Anschließend findet ein Empfang im Kreuzgang statt. Auch das Fest Fronleichnam steht im Zeichen von Pauline von Mallinckrodt

„Jedem was ihm gebührt: Gott ein aufrechtiges, freudiges Herz, dem Nächsten Milde und Güte, mir selbst Wahrhaftigkeit“.

Dieses Wort aus ihren Schriften ist



Pauline von Mallinckrodt

Ausdruck der festen, klaren und milden Persönlichkeit der Pauline von Mallinckrodt. Eigene Veranlagung, äußere Lebensbedingungen, besonders aber die alles lenkende Hand Gottes haben sie und ihr Werk geprägt.

Auch uns Menschen im 21. Jahrhundert ist Pauline Vorbild und Wegweiser. Glauben heißt Freude, Glauben heißt Gottvertrauen, Glauben heißt auch, den Fremden mit Neugierde und mit Wertschätzung zu begegnen; heißt auch, sich selbst zu erkennen und über sich selbst einmal zu lächeln: Das bin ich, so wie Gott mich erschaffen hat und mein Leben lenkt.

Geben wir uns selbst und den anderen die Möglichkeit, durch unser Handeln ein Beispiel der Liebe Gottes zu den Menschen zu geben und durch unser christlich geprägtes Leben auf den Spuren Paulines zu gehen.

In diesem Sinne ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und für 2017 Gottes Segen.

„Zur heiligen Nächstenliebe gehört auch, dass der eine die Fehler und Schwächen des anderen mit Geduld erträgt. Was man an seinem Nächsten nicht ändern kann, muss man mit Geduld ertragen.“

(1860, Pauline von Mallinckrodt)

*Thomas Laubersheimer
Pfarrgemeinderat
Dom-und St. Mauritiusgemeinde*

Aus den Gemeinden: Dom- und St. Mauritiusgemeinde

Blument Teppich zu Fronleichnam

Einfach nur Freude haben, einen Blument Teppich zur Ehre Gottes entstehen zu lassen, das ist eine der Begründungen, warum Frau Cecilia Brinkmann bis heute zu Fronleichnam im Paradies des Dom mit ihrem Team einen Blument Teppich entstehen lässt. Vor 30 Jahren begann Frau Brinkmann, die Tradition hier am Mindener Dom fortzusetzen. Die Blumen wurden und werden gerupft und die Blüten gesammelt. Helferinnen wie Frau Fisahn und Frau Monika Schmidt halfen und helfen auch heute, soweit es die Gesundheit zulässt.

Frau Brinkmann überlegt sich aktuelle Themen und setzt diese Vorlage um. Dieses Jahr war es das Motiv „Barmherzigkeit“. Am Tag vor Fronleichnam beginnt um 9:00 Uhr die Aktion im Paradies. Zahlreiche Helfer, unter anderem Schüler der Domschule, unterstützen die anwesenden Frauen. Blumen rupfen, das Grundmotiv darstellen und darauf das Motiv aufbauen, das ist eine Arbeit, die über mehrere Stunden geht. Aber gegen



Blument Teppich zu Fronleichnam

Mittag ist es vollbracht. Ein neues Motiv 2016 im Blument Teppich zeigt das Zeichen der Barmherzigkeit. Nach dieser Arbeit wird, wie in den letzten Jahren, der mitgebrachte Kaffee getrunken und die Würstchen werden mit Appetit gegessen. Wieder ist ein neuer Blument Teppich entstanden und viele Menschen erfreuen sich in den nächsten Tagen an diesem Teppich. Danke allen fleißigen ehrenamtlichen Helfern.

*Thomas Laubersheimer
Pfarrgemeinderat
Dom- und St. Mauritiusgemeinde*



**Kindergarten
St. Ansgar**

St. Ansgar-Straße 8
32425 Minden

Tel. 0571 48825

kiga@djk-dom-minden.de
www.djk-dom-minden.de

Aus dem Pastoralverbund

Vietnamesischer Vorstand wiedergewählt

Im Rahmen des Patronatsfestes wurde am Samstag, 28.05.2016, im Paulinum, nach dem festlichen Hochamt zu Ehren Maria Königin, für die nächsten 3 Jahre ein neuer Vorstand gewählt. Der neue Vorstand entspricht dem alten Vorstand. Als Sekretärin wurde Frau Thi Minh Nguyet Nguyen ins Team gewählt. Gratulation und Gottes Segen dem neuen und alten Vorstand mit Herrn Viet The Tran als 1. Vorsitzenden, Van Linh Nguyen als 2. Vorsitzenden, Thi Kim Nguyet Vu als 2. Sekretärin und Thi Kim Chi Nguyen als Kassenwart.

Beim anschließenden Patronatsfest wurde bei selbst zubereitetem Essen,

wie gebratenen Nudeln und Frühlingsrollen, und dem Nationalsport Karaoke miteinander gefeiert. Der vietnamesische Priester Pater Dominik nahm am Hochamt und an der Prozession zu Fronleichnam teil. Als Zeichen einer alten vietnamesischen Tradition begleiteten zwei erfahrene Vietnamesen die Prozession mit ihren Rhythmusinstrumenten.

Wir wünschen vor allem dem neuen Vorstand auch für 2017 ein gutes Miteinander und Gottes Segen mit der Unterstützung der Gottesmutter Maria.

*Thomas Laubersheimer
Pfarrgemeinderat
Dom-und St. Mauritiusgemeinde*

Die Würde des Menschen ist der Maßstab für unser Handeln!




BESTATTUNGEN
ROLF WEHRMANN

Grille 1
32423 Minden
 0571.32600
www.bestattungen-minden.de

Rolf Wehrmann, Bestatter seit 1996.
Gespräche zu Trauerfall oder Vorsorge
auch gerne bei Ihnen zu Hause ...



Bestattungskosten-Berechnung auch telefonisch - sofort, umfassend, unverbindlich!

Planen und Bauen am Dom in Minden

In dem Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24.07.1924 steht im §1: „Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen in der Kirchengemeinde. Er vertritt die Gemeinde und das Vermögen.“ Nach § 21 des o.g. Gesetzes bestimmt eine Geschäftsanweisung, in welchen Fällen ein Beschluss des Kirchenvorstandes erst durch die Genehmigung der bischöflichen Behörde rechtsgültig wird. Das bedeutet z. B. für unsere Baustelle Domschatzkammer, dass alle Architekten- und die Werkverträge mit allen Handwerkern mit Angeboten, Preisspiegeln und Vergabevorschlägen in dreifacher Ausfertigung dort vorgelegt werden müssen.

Die Einhaltung dieser Vorschriften führt immer wieder zu großen Problemen. Der Kirchenvorstand und die Hauptamtlichen bemühen sich um die Erledigung der einzelnen Aufgaben:

1. Schimmelbefall an den Orgeln

Die Arbeiten zur Beseitigung sind für Anfang 2017 eingeplant. Die Einzelfra-

gen sind, soweit der Kirchenvorstand das beeinflussen kann, geklärt.

2. Domschatzkammer

Dombauverein und Domgemeinde haben über die Presse und das Internet die Öffentlichkeit über die Abläufe auf der Baustelle informiert. Kosten und Termine bewegen sich im Rahmen der Planungen. Anfang 2017 soll die Domschatzkammer neu eröffnet werden. Die Ausstellung muss aufgebaut werden. Dazu gehören z. B. Möbel, die Vitrinen, deren Beleuchtung und Klimatisierung und die Platzierung der Kunstobjekte und deren Beschriftungen, sowie die Mittel, mit denen dem Besucher die erforderlichen Informationen vermittelt werden.

Der Ausstellungsentwurf gründet sich auf ein von dem Dresdener Prof. Dr. Dirk Syndram aufgestelltes Gutachten. Die Dresdener Architektin Frau Ines Miersch-Süß erstellte die Entwurfspläne, die die Kölner Ausstellungsplanerin Claudia Hoffmann zur Ausführungsreife entwickelte. Im August hat der Dombauverein dafür nochmal einen weite-



Planen und Bauen am Dom in Minden

ren Betrag von 30.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Dafür sind wir dankbar.

3. Restaurierung von Kunstobjekten

Der mit großem ehrenamtlichen Aufwand durch den Verein „Freunde der Domgemeinde e.V.“ an das Land NRW gestellte Antrag auf Mittelzuwendung hat unter Hinweis auf die Förderung in den letzten Jahren in diesem Jahr nicht zum Erfolg geführt.

Die geplante Restaurierung z. B. der staufischen Platten und deren Ausstellung in der Schatzkammer konnte nicht realisiert werden.

Mit Hilfe des Vereins wurden von Sponsoren jedoch Mittel eingeworben, die die weiteren notwendigen Restaurierungen möglich machen, z. B. des Fensterrahmens aus dem 11. Jh. (Kosten für den Fensterrahmen 11.483,50 Euro) und des Archivschranks aus dem 16. Jh., zwei Kapitelle, einer Monstranz, eines Kelchs und eines Weihrauchschwenkers. Das zur Zeit auf Vermittlung des Leiters der Fachstelle Kunst des Erzbistums Paderborn, Herrn Prof. Dr. Christoph Stiegemann, in der Nero-Ausstellung in Trier befindliche Vortragekreuz mit Sardonyxkamee, frühes 16. Jh., wird



Fensterrahmen 11.Jh.

vor der weiteren Ausleihe an die Ausstellung in Paderborn auf dortige Kosten restauriert (2.737,00 Euro).

4. Energetische Arbeiten Gebäude Vinckestr. 3 und Großer Domhof 9

Die Anfang 2016 von uns auf den Weg gebrachten Arbeiten zur gesetzlich vorgeschriebenen Dämmung der obersten Geschossdecken der beiden Objekte und die dringend notwendige Erneuerung der Heizung an der Vinckestraße wird hoffentlich bald nach Überwindung der Hürden in Paderborn realisiert werden können.

5. Brandschutz im St. Michaelshaus, Alten- u. Pflegeheim

Bei der am 12. Juni 2014 stattgefundenen „Wiederkehrenden Prüfung von Einrichtungen und Räumen für Betreuungs- u. Pflegeleistungen – St. Michaelshaus – Domstrasse1, 32423 Minden“ wurden Mängel festgestellt, die innerhalb bestimmter Fristen abgestellt werden müssen.

Für den dafür erforderlichen Bauantrag mit entsprechendem Brandschutzgutachten wurde inzwischen die Baugenehmigung erteilt. Die festgestellten Mängel im Bestand hat das Ing. Büro Reich und Hölscher aufgelistet und mit Angeboten hinterlegt. Nach Auftragserteilung an die Firmen wird die Auftragsabwicklung überwacht. Hier geht es im Wesentlichen um Brandschutzertüchtigung der Liegenschaft.

Aus den Gemeinden: Dom– und St. Mauritiusgemeinde

Planen und Bauen am Dom in Minden

6. Brandschutz im Haus am Dom

Bei den Bauarbeiten zur Neugestaltung der Domschatzkammer werden die vorhandenen Heizeinrichtungen im Dachgeschoss des Hauses am Dom genutzt. Die von uns beauftragten Fachfirmen haben bei der Erneuerung der Anlagen für den Bereich Schatzkammer und Jugendräume erhebliche Mängel festgestellt. Nach fachlicher Einschätzung durch einen Sachverständigen hat der Kirchenvorstand umgehend ein Brandschutzgutachten in Auftrag gegeben und die Anerkennung des Baubedarfs beim Generalvikariat in Paderborn beantragt, um die Arbei-

ten auf den Weg zu bringen.

7. Erweiterung der Mietflächen der Barmer und deren Ertüchtigung

Der Kirchenvorstand vermietet in Zukunft zusätzlich zur alten Mietfläche den ehemaligen Blumenladen an die Barmer Krankenkasse. Aus unterschiedlichen Gründen sind Umbauarbeiten erforderlich, die durch die Domgemeinde ausgeführt und über die Miete refinanziert werden. Zu den Umbaumaßnahmen gehört auch die energetische Ertüchtigung der Glasflächen.

*Rudolf Bilstein
Dom-und St. Mauritiusgemeinde*

wunderbare Weihnachtssterne
in allen Farben
in allen Größen

HERRNHUTER®

BUCHHANDLUNG
OTTO

... hat viel mehr als Sie denken!

Buchhandlung Otto
Großer Domhof 9, Minden
Tel: 0571-22192 Mail: minden@buchhandlung-Otto.de

„A Tribute to John Rutter“

Benefizkonzert zugunsten der Flüchtlingshilfe im Mindener Dom

Anlässlich des 70. Geburtstages des englischen Komponisten John Rutter brachten das Mindener Dom-Vokalensemble „Cantamus“, die Sopranistin Christine Kaiser, der Kammerchor „JPS“ der evangelischen Stadtkirche Bückeburg, der Bläserkreis der evangelisch-lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe sowie das Streicherensemble der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg unter Leitung der Kantorenkollegen Peter Wagner (Dom Minden) und Siebelt Meier (Stadtkirche Bückeburg) am Sonntag, den 15. November 2015, im Dom zu Minden Werke des Meisters klangvoll-hymnischer, cathedralhafter Chormusik zu Gehör.

Die Anregung, das Konzert zugunsten der Flüchtlingshilfe der Lions-Clubs Minden und Schaumburg zu veranstalten, gab ganz maßgeblich Titel und Text eines der wunderschönen Anthems selber: „Home is a special kind of feeling – a feeling of a place, where you belong...“.

Bereits der Beginn mit „Look at the world“, „For the beauty of the earth“ und „Go forth into the world in peace“ gab das Thema des Konzertes vor.

Klangstark gemeinsam beginnend, wechselten sich im Verlauf die einzelnen Formationen mit Darbietungen weiterer Rutter-Titel ab: Die feinen Interpretationen des Frauenchorensembles „Cantamus“ (etwa das unter die

Haut gehende „A flower remembered“, gewidmet den Opfern der Flutkatastrophe in Japan 2011) verbanden sich auf das Harmonischste mit dem voluminöseren Klang des größeren gemischten



Kammerchores „JPS“ (wunderschön intoniert etwa „I will sing with the spirit“) sowie mit den strahlenden Einlagen des Bläserensembles (u. a. „What sweeter music can we bring“) und den aparten Darbietungen der Solistin Christine Kaiser (hier besonders zu erwähnen das beschwingte „I believe in Springtime“).

Die versierten Profimusiker der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg trugen die Vokaldarbietungen das ganze Konzert hindurch auf einem fein gewebten Streicher-Klangteppich. Das bewegende Programm mündete am Schluss in die wiederum gemeinsam vorgetragene tröstliche Bitte um Gottes Segen: „The Lord bless you and keep you“. Dem war nichts hinzuzufügen.



Franziska Buchmann

Aus den Gemeinden: Dom– und St. Mauritiusgemeinde

10 Jahre Vokalensemble Cantamus

In Ergänzung zum traditionsreichen Domchor formierte sich unter der Bezeichnung „Projektchor“ im September 2006 eine weitere Chorgruppe innerhalb der Mindener Dommusik. Intensive Probenarbeit zeitigte wenige Wochen später bereits erste Erfolge und ließ das aussichtsreiche Entwicklungspotential erkennen. Fortwährend entwickelte das Ensemble seine Leistungsfähigkeit weiter und gab sich 2007 dauerhaft den Namen „Cantamus“.

In der Trägerschaft der DJK Dom Minden nahm und nimmt sich das Ensemble in seiner Formation als kleinbesetzter Frauenchor projektbezogen der gesamten stilistischen Vielfalt europäischer Kirchenmusik von der Gregorianik bis zur Moderne (u. a. Cécile Chaminade, Petr Eben, Jean Langlais, John Rutter, Alan Wilson) an. Hierbei stellt neben einer konzertanten Ausrichtung die regelmäßige Liturgiegestaltung im Mindener Dom einen Aufgabenschwerpunkt dar. Über die intensive musikalische und thematische Beschäftigung mit den jeweiligen Kompositionen hinaus, liegt das Hauptaugenmerk der Chorarbeit auf gezielter stimmbildnerischer Förderung sowie



Adventssingen 2015 – Dom zu Minden

einem begleitenden Hörtraining.

In der Rückschau finden sich in der bemerkenswerten 10jährigen Bilanz bei 366 Probeneinheiten und 4 Probenwochenenden 132 einstudierte Chorstücke und deren Aufführung in 72 Gottesdiensten sowie bei 31 konzertanten Auftritten.

Herzlichen Dank an alle ehemaligen und derzeitigen Sängerinnen für die gute Zusammenarbeit und die erfolgreiche gemeinsame Zeit!

Zu den wöchentlichen Proben sind interessierte Sängerinnen donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr herzlich ins Haus am Dom eingeladen.

*Peter Wagner
Domorganist*



Aus den Gemeinden: St. Paulus

20 Jahre Frauencafé und Second-Hand-Shop

Seit 20 Jahren besteht das kfd-Café und der Second-Hand-Shop in unserer St. Paulus Gemeinde. Unser Konzept ist erfolgreicher denn je und wir können noch immer neue Gäste und Kunden von uns überzeugen.

Den Auftakt zu unserem Jubiläum machte eine Modenschau bei dem Sommerfest im Juni. Unsere Topmodels aus der Gemeinde führten Second-Hand-Mode für Damen, Herren und Kinder vor. Alle hatten viel Spaß und das Publikum war begeistert. Der Andrang im Shop war dementsprechend groß.

Am 8. September 2016 feierten wir dann mit vielen Gästen unser 20-jähriges Bestehen. Mit Stolz blicken wir auf 20 Jahre Frauen-Café und Second-Hand-Shop zurück. Aus der Idee „Frauen wollen neue Wege gehen“ ist

diese Einrichtung aus St. Paulus nicht mehr wegzudenken. Wer uns immer noch nicht kennt, sollte doch einfach mal vorbeischaun.

Das Café und der Second-Hand-Shop sind wöchentlich geöffnet. In den ungeraden Kalenderwochen, dienstags von 9.00 bis 11.30 Uhr und in den geraden Wochen donnerstags von 15.00 bis 17.30 Uhr.

Seit ca. einem Jahr treffen sich auch Frauen an den Donnerstagen nicht nur zu Kaffee und Kuchen, sondern auch um gemeinsam einen Spiel-Nachmittag zu verbringen. Es werden Gesellschaftsspiele aller Art gespielt, und es ist jeder herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!



Sigrid Meyer

THERAPIEZEIT

PHYSIOTHERAPIE · KRANKENGYMNASTIK

SOPHIA KÄMMERLING

KÖNIGSTR. 393 32427 MINDEN T 0571-39817020

info@therapiezeit-minden.de www.therapiezeit-minden.de



Traditionen - Alle Jahre wieder?

Alle Jahre wieder dasselbe Ritual, vor Urlaubsbeginn wird der Reiseführer studiert, das Internet befragt, wo gibt es im Zeitraum unseres Urlaubs Feste, kirchliche, kulturelle und andere traditionelle Veranstaltungen?

Traditionen, gerade in den Mittelmeerlandern, genießen sie ein hohes Ansehen und werden in den verantwortlichen Familien von Generation zu Generation weitergereicht. Sie gehören einfach zum Gemeinde-, Dorf- oder Stadtgeschehen. Gerade als Tourist oder Besucher ist es eine besondere Erfahrung, solche Feste von außen zu betrachten, die eine oder andere Idee zu verinnerlichen und sie gegebenenfalls in der eigenen Heimat einzusetzen.

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass solche Veranstaltungen im weiteren Ausland immer noch sehr gut besucht werden, bei uns jedoch teilweise sinkende Besucherzahlen aufweisen. Dies betrifft auch die Bereitschaft, sich für ehrenamtliche Tätigkeiten zur Verfügung zu stellen. Ob Sportverein, Schützenverein, Dorfgemeinschaft, Feuerwehr, Kirche, überall wird das

Wegbrechen der ehrenamtlichen Arbeit registriert. Sehr oft werden Absagen zur Mitarbeit mit fehlender Zeit begründet, sehr oft empfinden Angesprochene eine Bindung über einen längeren Zeitraum als nicht möglich. Unsere Gesellschaft verändert sich, auch wenn es uns nicht gefällt, rapide.

Dies betrifft ebenso das Leben in unseren Kirchengemeinden. Mitgliederzahlen sinken, genügend aktive Männer und Frauen, die Verantwortung übernehmen könnten, stehen nicht mehr zur Verfügung. Aufgaben in unseren Gemeinden müssen auf immer weniger Schultern verteilt werden. Es tritt eine Überforderung ein. Aus diesem Grunde muss die Kirche reagieren, vieles muss überdacht werden, muss auf den Prüfstand. Dabei darf jedoch nicht überreagiert werden. Unsere kleinen Gemeinden sind für uns ein Stück Heimat geworden. Hier in diesem Umfeld sind wir aufgewachsen, haben geheiratet, Kinder sind getauft worden, Kommunion und Firmung wurden in unserer Gemeinde gefeiert, Freundschaften geschlossen, der Glaube an die nächsten Generationen weiter gegeben, neue Ideen verwirklicht. Keine Frage, es muss sich einiges verändern, aber es muss etwas geben, das den Menschen trotzdem das Gefühl der Heimat gibt und erhält. Dazu tragen neben den Gottesdiensten verlässlich durchgeführte Aktionen, Feiern sowie spirituelle und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wesentlich bei. Wie stark sich dieses Heimatge-



Selbst 15 Männer konnten diesen Baum nicht tragen, er musste geschleppt werden

Aus den Gemeinden: St. Paulus

Traditionen - Alle Jahre wieder?

fühl ausdrücken kann, war im letzten Jahr direkt vor Weihnachten wieder erlebbar. Tradition ist es seit über 50 Jahren, am 4. Adventssamstag unsere Kirche für das anstehende Weihnachtsfest herzurichten. Krippe und Weihnachtsbäume werden aufgestellt und der ganze Kirchoraum festlich geschmückt. 18 Männer und Frauen hatten sich diesmal zur Verfügung gestellt, eine vor Weihnachten nicht selbstverständliche Zahl. Dazu kam in diesem Jahr eine besondere Herausforderung: Unser Christbaum war mit 8,5 Metern ein schwerer Brocken. Gelöst haben wir das Problem mit der tatkräftigen Unterstützung von drei sehr jungen Männern aus unserer Gemeinde, die mit ihren Ideen und ihrer Kraft maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben. „Ein tolles Gemeinschaftserlebnis, jetzt kann es Weihnachten werden“, so die Aussage eines Teilnehmers. Die eigene Kirche – Ort der Beheimatung. Dem ist nichts hinzu zufügen.

Nach meiner Lebenserfahrung ist es nicht nur damit getan, die jeweiligen Gottesdienste anzubieten. Wir brauchen für unsere jungen und älteren Gemeindemitglieder eine spirituelle Heimat, in der sie sich geborgen und beheimatet fühlen. Ebenso müssen wir



Weihnachtsbaum in der Kirche St. Paulus

an die Christen denken, die nur sporadisch den Gottesdienst besuchen. Gerade diesen Menschen müssen wir die Möglichkeit bieten, außerhalb der Gottesdienste christliches Leben zu erfahren. Fusionen alleine bringen, so zeigen die vielen Beispiele anderer Institutionen, uns nicht weiter, die Beipackung muss stimmen.

Wir alle lieben unsere gewachsenen Traditionen, wir wollen Gemeindegeliebte, also müssen wir dafür etwas tun. Immer nur Klagen bringt uns nicht weiter, wir leben in einer sehr spannenden Zeit, packen wir es an!

*Hansi Walden
St. Paulus Gemeinde*



50 Jahre Kindergarten

In diesem Jahr gab es in der St. Paulus-Gemeinde ein besonderes Jubiläum:

Im Oktober konnte der St. Paulus-Kindergarten sein 50-jähriges Bestehen feiern. Dieser „runde Geburtstag“ gibt Anlass für einen Blick in die Geschichte der Einrichtung:

Nach der Gründung der Domlandsiedlung im Westen von Minden, in der viele heimatvertriebene katholische Familien nach dem 2. Weltkrieg ein neues Zuhause fanden, folgte 1959 der Bau der St. Paulus-Kirche.

Bereits 7 Jahre nach Fertigstellung und Weihe des Gotteshauses nahm die damals noch sehr junge Gemeinde ein weiteres großes Projekt in Angriff: die Errichtung des dreigruppigen Kindergartens, der am 1. Oktober 1966 in Betrieb genommen wurde. Ein aus finanzieller Sicht sicher mutiger Schritt



Kindergarten St. Paulus

– aber auch eine sehr weitsichtige, in die Zukunft gerichtete Entscheidung, die zeigt, wie wichtig schon den seinerzeit Verantwortlichen die Jüngsten und deren frühzeitige Einbindung in das Gemeindeleben waren.

In den Anfangsjahren war der Kindergarten vorrangig ein Angebot für die jungen Familien aus der Domlandsiedlung und die Soldatenfamilien der nahegelegenen Bundeswehrkaserne. Dies änderte sich im Laufe der Zeit, und inzwischen werden auch Kinder aus einem weiteren Umfeld, bzw. aus anderen Ortsteilen aufgenommen.

Erste Leiterin der neuen Einrichtung war Frau Tautz. Ihr folgten über insgesamt fast vier Jahrzehnte Schwestern aus dem Orden der „Schwestern der Christlichen Liebe“ (Sr. Merita, Sr. Constantia, Sr. Reinhilde, Sr. Veronika). Über die Jahre ist eine Vielzahl enger Beziehungen zu Familien unserer Pfarrei gewachsen, die weit über die Kindergartenzeit hinaus Bestand haben. Oft kehren ehemalige Kindergartenkinder nach einigen Jahren als Praktikanten oder später als Eltern eigener Kinder zurück. Nicht wenige Mütter und Väter der jüngeren Elterngenerationen haben früher selbst unseren Kindergarten besucht und sind vermutlich auch auf diese Weise ein Stück in die Gemeinde hineingewachsen. Manch eine/r von ihnen hat im Jugend- und Erwachsenenalter selbst Verantwortung bei der Mitgestaltung des Gemeindelebens übernommen, in das der Kindergarten vielfältig integriert ist.

Die starke Verbundenheit zwischen Kindergarten und Gemeinde zeigt sich u. a. in der intensiven Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenvorstand, den Kooperationen

50 Jahre Kindergarten

mit dem Büchereiteam der köb, dem Seniorenkreis, der kfd und anderen.

Als pastoraler Ort hatte und hat die Kindertageseinrichtung eine wichtige Aufgabe innerhalb der Gemeinde, bzw. im neu strukturierten Pastoralen Raum. Hier werden die Kinder altersentsprechend mit den elementaren Inhalten des katholischen Glaubens und christlichen Werten vertraut gemacht. Gemeinsam und mit Unterstützung des Pastoralteams feiern wir die besonderen Anlässe und Feste im Kirchenjahr. In der Gruppengemeinschaft erleben die Kinder etwas von dem, was auch „Gemeinde“ ausmacht: Jede/r einzelne kann sich mit seinen individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Stärken einbringen und sich als Geschöpf Gottes - auch mit seinen Schwächen - angenommen und geborgen fühlen.

Durch die Aufnahme von Kindern verschiedener Nationalitäten - in jüngster Zeit viele davon aus Flüchtlingsfamilien, die in einem benachbarten Wohngebiet leben - ist unser Kindergarten zu einem Ort geworden, an dem sich Menschen unterschiedlicher Kulturen und Weltanschauungen begegnen und kennenlernen können.

Dies war einer der Gründe, den Kindergarten zum Familienzentrum weiter zu entwickeln. Im Jahr 2009 erhielten wir – im Verbund mit dem Domkindergarten St. Michael – das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. 2013 bekamen wir dieses Gütesiegel, das alle 4 Jahre neu erworben werden muss,



Gottesdienst mit dem Kindergarten

zum 2. Mal. Derzeit arbeiten beide Einrichtungen gemeinsam an der nächsten Re-Zertifizierung, die Anfang 2017 ansteht.

Neben zahlreichen Entwicklungen im pädagogischen Bereich und in den gesetzlichen Rahmenbedingungen hat es im Laufe der Jahrzehnte mehrere bauliche und gestalterische Veränderungen am Gebäude und am Spielplatz gegeben. Die letzte große Baumaßnahme fand 2010 statt. Um die gesetzlichen Vorgaben für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren erfüllen zu können, war eine umfassende Erweiterung und Renovierung erforderlich.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass viele unserer derzeitigen Kindergartenkinder in einigen Jahren mit ihren Talenten, ihren Ideen und ihrer Tatkraft das Leben in den zukünftigen pastoralen Räumen, wie auch in unserer Gesellschaft, mitgestalten werden.

*Dorothea Bögner
Leiterin St. Paulus Kindergarten*

St. Ansgar feiert Frühlingsfest mit Flüchtlingen

Die katholische Kirchengemeinde St. Ansgar setzt sich mit mehreren Projekten für die Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft ein. In diesem Sinne war auch das Frühlingsfest geplant und wurde ein voller Erfolg. Über 60 kleine und große Gäste konnte das Team der „Flüchtlingswerkstatt St. Ansgar“ im Pfarrheim an der St. - Ansgarstr. begrüßen. Zahlreiche Familien mit ihren Kindern waren der Einladung gefolgt und bei Essen und Getränken genoss man gemeinsam die Beiträge mit Volksliedern und einem kleinen Klavierkonzert, vorgetragen von Thomas Pesall. Auch von Seiten der Gäste folgten u. A. eine musikalische Darbietung von einem Lied „Über das Leben“. Zwei junge Damen sangen



Musikalische Darbietung auf der Pandur

und wurden von einer Tanbur, einem lautenähnlichen Saiteninstrument begleitet. Auch eine kleine Gruppe von Kindern gaben, unter herzlichem Applaus, ein landestypisches Lied zum Besten. Während die Erwachsenen noch mit Sprachschwierigkeiten zu kämpfen hatten, war das für die Kinder

kein Thema – auch wenn sie teilweise erst seit Kurzem in Deutschland sind, beherrschen sie die deutsche Sprache schon sehr gut. Höhepunkt des Festes war sicherlich das gemeinsam vorbereitete Buffet, zusammengestellt aus



Frühlingsfest – leckeres Buffet

den unterschiedlichsten Speisen aus den Heimatländern der zugewanderten Menschen.

Am Ende war man sich einig: Das Fest war ein gelungener Beitrag zum gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen der geflüchteten Menschen. Monika Meinert vom Kirchenvorstand sprach auch noch einmal die weiteren Projekte des Teams der Flüchtlingswerkstatt an, wie etwa die Fahrradwerkstatt, die Ausgabe von Kleidung und Möbeln und den Fahrradausflug zusammen mit den Migranten. Ermöglicht wurden diese Aktionen über die Aktion „Flüchtlingshilfe“ des Erzbistums Paderborn, dessen Schirmherr Erzbischof Hans-Josef Becker ist.

*Wolfgang Bauch
Gemeinde St. Ansgar*

Ansgar trifft Valentin

Flüchtlingsfamilien und Helfer radeln gemeinsam zur Valentinsmühle.

Einen wunderschönen und harmonischen Nachmittag erlebten ca. 40 Kinder, Frauen und Männer, die als Flüchtlinge nach Minden gekommen sind und von der Caritas sowie der St. Ansgargemeinde betreut werden. Eingeladen hatte die „Fahrradwerkstatt St. Ansgar“.

Gemeinsam mit einigen Flüchtlingen wurden im Frühjahr Fahrräder repariert und dabei wurde schnell klar, dass es auch eine gemeinsame Aktion mit Fahrrädern geben sollte. So stiegen Helfer der St. Ansgargemeinde und die Männer, Frauen und Jugendlichen bei



„Auf geht's“ Radtour mit den Flüchtlingen

schönstem Wetter auf die Räder und fuhren durch die nördlichen Stadtteile bis zur Valentinsmühle nach Todtenhausen. Dort waren schon Spiele und ein „internationales Buffet“ für die Teilnehmer aufgebaut. Bei dem gemeinsamen Essen, Spielen sowie Tanz und Folkloreliedern verstanden sich die Menschen auch ohne Worte. Der Besitzer der Valentinsmühle erklärte bereitwillig und kompetent den Interes-



Gemeinsames Essen an der Valentinsmühle

sierten aus Syrien, dem Irak und aus Afrika die Technik der alten Mühle. Hierfür war die Anwesenheit einer Übersetzerin von Vorteil. Anschließend wurde noch der landwirtschaftliche Betrieb, direkt neben der Mühle gelegen, besichtigt. Dort wird Milchwirtschaft mit neuester Technik betrieben. So staunten selbst die Einheimischen über einen „Wohlfühlstall“ mit Belüftung und Berieselungsanlage für das Milchvieh. Ebenso bewundert wurde der vollautomatische Melkroboter, der selbsttätig die Kühe, die das Prozedere schon gewöhnt sind, molk. Bei einem Rundgang über den Hof wurde allen schnell klar, dass es in der heutigen Zeit ohne technische Hilfe und vor allem ohne Fachkenntnisse nicht möglich ist, so einen Hof rentabel zu führen. Die Rückfahrt ging an der Weser, vorbei an der Schachtschleuse und am Kanal entlang, bis zur St. Ansgarkirche. Wichtigstes Ziel dieser Aktion, das nähere Kennenlernen, war da schon fast selbstverständlich!

*Wolfgang Bauch
Gemeinde St. Ansgar*

Aus den Gemeinden: St. Johannes Baptist und St. Maria Lahde

Gemeinsam unterwegs - und keiner frühstückt allein

St. Maria Lahde und St. Johannes Baptist Petershagen, – gemeinsam unterwegs und keiner frühstückt allein!

Das ist seit mehreren Jahren das Motto der Gemeindefahrt der beiden Gemeinden aus dem Norden des Pastoralverbundes. Dazu machten sich 10 Kinder und 40 Erwachsene auf den



Die Gemeinden Petershagen und Lahde gemeinsam unterwegs

Weg. In diesem Jahr ging es nach einem guten Frühstücksbrunch zunächst zur Sonntagsmessfeier nach Vlotho. In der dortigen Hl. Kreuz Kirche wurde am Gemeindegottesdienst teilgenommen. Pastor Alfons Runte, der ehemalige Pfarrer von Petershagen und Lahde leitete die Eucharistiefeier.

Anschließend war Gelegenheit zur Begegnung. Froh gestimmt ging es weiter mit dem Bus zum Garten-Grill-Park in Rietberg, wo vor allem die Kinder auf ihre Kosten kommen sollten.

Auf dem weitläufigen Gelände konnte nach Herzenslust mit Groß-Duplos gebaut und dem 16 Meter hohen Turm gerutscht und auf Türmen und Schaukeln getobt werden. Gleichzeitig war auch ein großer Mittelaltermarkt zu bestaunen, und vor allem wurde nun Leckeres gegrillt. Das Wetter blieb sonnig an diesem Sonntag und so

konnte die Fahrt fortgesetzt werden zum Möhnesee. Die tragische Geschichte der Bombardierung im letzten Weltkrieg war natürlich ein Thema. Dann wurde von den Kindern auch schon das Schiff der Möhnesee-Schiffahrt geentert zur einstündigen Rundfahrt auf dem „westfälischen Meer“, und vor allem war auf dem Schiff schon die Kaffeetafel eingedeckt. Es wurde viel gesungen un-

ter der Gitarrenbegleitung von Frau Gabriele Scheideler, und auch ein kleiner Schnürschluck-Stopp durfte nicht fehlen. Wichtig war es, den wenigen und verstreut wohnenden Kindern das Gemeinschaftsgefühl der Gemeinde zu vermitteln. Das ist gelungen und allerdings auch den Erwachsenen gut bekommen.

*Peter Meyer
St. Joh. Baptist*

Aus Institutionen, Vereinen und Gremien

SkF - Caritasverband



Caritasverband Minden
Königstraße 13
32423 Minden
Tel. 0571 / 82899 - 9
Internet: www.caritas-minden.de

Unsere Dienste

- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Vermittlungsstelle für Kuren und Erholungen
- Caritas-Sozialstation
- Allgemeine Sozialberatung
- Fachdienst für Integration und Migration
- Wärmestube St. Nikolai
- Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem SkF)



Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Königstraße 13
32423 Minden
Tel. 0571 / 82899 - 71
Internet: www.skfminden.de

Wir finden einen Weg

- Gesetzliche Betreuungen
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Allgemeiner Sozialdienst
- Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband)

**Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr 2017**



Caritas-Sozialstation
Königstraße 13
32423 Minden
Tel. 0571 / 82899 - 44
Internet: www.caritas-minden.de
Pflegedienstleitung:
Frau Melanie Genske



Häusliche Kranken- und Altenpflege

Wir sind an allen Tagen rund um die Uhr für Sie da!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Verhinderungspflege bei Urlaub, Krankheit
- Hauswirtschaftliche Versorgung und Familienpflege
- Familien entlastender Dienst
- Begleitung: Behörden- und Arztbesuche, Einkäufe
- Betreuungsstunden für Demenzkranke
- Vermittlung von Hausnotruf – Essen auf Rädern – Fußpflege – Frisör
- Pflegeberatung
- Weitere Wunschleistungen auf Anfrage

***Wir helfen Ihnen, dass Sie solange wie möglich
zu Hause bleiben können.***

Menschlich und nah

Aus Institutionen, Vereinen und Gremien

DJK-Streiflichter Oktober 2015 bis September 2016



... September 2015

Fröhliche Stimmung beim „**Bayrischen Abend**“ im Pfarrheim St. Ansgar.



... November 2015

Adventssingen und Adventskonzert im Dom zu Minden.



.... November 2015

Familienwanderung zur Wittekindsburg

... Januar 2016

Unter dem Motto „Kommt mit ins Abenteuerland“ fand im Otto-Michelsohn-Sportzentrum das traditionelle **Neujahrsturnen für Familien** statt. Die aufgebauten Turnlandschaften bereiteten den Kindern viel Spaß.



... März 2016

Am Karfreitag fand ein **Kinderkreuzweg** im Dom zu Minden statt.

Aus Institutionen, Vereinen und Gremien

DJK-Streiflichter Oktober 2015 bis September 2016



... Mai 2016

Mühlengottesdienst in der Windmühle Bierde.

... Juni 2016

Sommerfest im Weserstadion mit Freiluftgottesdienst, Fußball-Freiluftturnier, Bambini-Läufen und weiteren zahlreichen Aktionen.



... August 2016

Kinderzeltlager in Neuenheerse zum Thema „Eine Reise durch die Zeit“

... August 2016

Spiel und Spaß im Haus am Dom bei den **DJK-Ferienspielen**.



*Gabriele Jacob
DJK Dom Minden*

RAD & TAT - Fahrradwerkstatt und Mehr



Werkstatt David Berg und Peter Kröger und dem Vertreter der Kolpingsfamilie Minden Carsten Viermann fand sich zusammen und brachte das Projekt auf den Weg.

Eine Kooperation der Kolpingsfamilie Minden und des Caritasverbandes Minden e.V.

Mitten im Simeonsquartier in der oberen Altstadt in Minden an der Ritterstraße 3 gibt es seit Mai 2016 eine Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge. Zusammen mit dem Caritasverband Minden e.V. hat die Kolpingsfamilie das Projekt „RAD & TAT - Fahrradwerkstatt und Mehr“ ins Leben gerufen. Ganz in der Nähe des Caritasverbandes und damit auch am Ort der Sprachkurse können Flüchtlinge Fahrräder günstig erwerben, das Reparie-



Fahrradwerkstatt in der Ritterstraße

ren erlernen und bestenfalls auch persönliche Kontakte knüpfen.

Ein Arbeitskreis von Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes Susanne Leimbach, Beatrix Dunker und Samira Mertens, ehrenamtlichen Helfern in der



Projekt „RAD & TAT“

Die Idee hierfür entstand im Caritasverband im Rahmen einer Fahrrad-schulung durch den ADFC, wo Fahrräder gemeinsam mit den Flüchtlingen instand gesetzt wurden.

Nach einem guten Start öffnet sich nun jeweils montags und mittwochs nachmittags die Tür für immer mehr Menschen, die hier in ihrer neuen Umgebung Mobilität erlangen wollen. David Berg und Peter Kröger beraten mit handwerklicher Kompetenz und geben mit ihrer Hilfsbereitschaft dem Projekt ein menschliches Gesicht.

Viel Unterstützung fand dieses Projekt bereits im Pastoralverbund und in der Mindener Bevölkerung. Mobiliar und Geld wurde gespendet und immer wieder werden Fahrräder zur Verfügung gestellt.

Damit dieses Projekt auch zukünftig gelingt, brauchen wir auch weiterhin

Aus Institutionen, Vereinen und Gremien

RAD & TAT - Fahrradwerkstatt und Mehr

viel tatkräftige Unterstützung. Gern würden wir das Team vor Ort erweitern und suchen dafür Fahrradbastler, die hin und wieder ein bis zwei Stunden in der Werkstatt arbeiten und beraten.

Gemäß den Worten Adolph Kolpings: „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“, wollen wir diese Arbeit fortsetzen und hoffen weiterhin auf wohlwollende Unterstützung.

Alle, die sich hiermit angesprochen fühlen oder von jemandem wissen, der oder die sich mit einbringen kann und

will, mögen sich bitte melden bei:

Carsten Viermann: 0173/8747242 oder unter info@kolping-minden.de

Kontonummer:

IBAN DE2149 0501 0100 4009 9772
Kolpingsfamilie Minden/ Fahrradwerkstatt

*Brigitte Viermann
Kolpingsfamilie*



Frohe Weihnachten & ein gesundes 2017!

Bestens beraten:

- ✓ Versicherungsberatung
- ✓ Kapitalanlageberatung
- ✓ Erbschafts- & Nachfolgeberatung
- ✓ Baufinanzierungsberatung

Dafür stehen wir:

- ✓ anbieterneutrale Beratung
- ✓ verlässlich und nah
- ✓ nur Ihren Zielen verpflichtet

FB-Financial Services
Am Rathaus 7
32423 Minden
E-Mail: info@fbfs.de
Internet: fbfs.de

Mitglied im **AFW** Bundesverband Finanzdienstleistung

Proven Expert
SEHR GUT
100% Empfehlungen

BESSER OBJEKTIV BERATEN
www.besserobjektiv-beraten.de

Die Schola Gregoriana am Mindener Dom

Die besondere Aufgabe einer Choral-schola ist das Singen des einstimmigen gregorianischen Chorals in der Liturgie, welche besonders an den Kathedraalkirchen und Domen gepflegt wird. Nachdem die Schola in den vergangenen Jahren wieder verstärkt la-



Schola Gregoriana zu Ostern in St. Ansgar

teinische Choralämter im Mindener Dom gesungen hat, kam der Wunsch aus anderen Gemeinden, auch ab und an in den dortigen Gottesdiensten zu singen. Diesen Wunsch nahm die Leitung des Pastoralverbundes gern auf und bat die Schola um entsprechende Unterstützung. Es wurde für 2016 erstmalig ein Jahresplan aufgestellt, um möglichst in allen Gemeinden umlau-

fend einmal pro Quartal ein lateinisches Hochamt zu gestalten. So sollte es den Gottesdienstbesuchern, welche schon viele Jahre keine lateinischen Gesänge gehört hatten, erleichtert werden, die wiederkehrenden Meßgesänge wie das Kyrie, Gloria, Credo, Sanktus und Agnus Dei (das sogenannte Ordinarium) im Wechsel mit der Schola zu singen. Der Zuspruch der Gottesdienstbesucher war sehr positiv und insbesondere die kleineren Gemeinden haben sich für die musikalische Mitwirkung in den Gottesdiensten herzlich bedankt. Insgesamt hat die Schola Gregoriana 10 Gottesdienste im Jahr 2016 musikalisch gestaltet.

Wer Interesse hat in der Schola mitzusingen, ist herzlich eingeladen an einer der nächsten Proben teilzunehmen. Eine Kontaktaufnahme ist jederzeit mit dem musikalischen Leiter Dominik Vatovic (0571-3926550) oder dem Scholasprecher Willy Nolte (0571-49456) möglich.

*Willy Nolte
Scholasprecher*



Aus Einrichtungen

St. Michaelshaus



Ein Haus voller Leben!

Rückblick 2016

Seit Mai bin ich jetzt, Frau Steffi Efff-Meier, die nicht mehr ganz so neue, Hauswirtschaftsleitung im St. Michaelshaus. Viele aufregende Tage liegen hinter mir und es ist Zeit, einmal innezuhalten und die Zeit Revue passieren zu lassen.

Aus einem Wunsch und einem darauf folgenden Zufall habe ich es zu verdanken, dass sich mein Berufsleben im Mai komplett verändert hat. Da waren dann die Tränen der Freude auf etwas Neues, mit denen des Verlustes von Vertrautem nah beieinander.

Ich habe viele liebe Menschen an meinem alten Arbeitsplatz zurückgelassen und habe genauso viele liebe neue Kolleginnen und Kollegen gefunden. Der Einstieg wurde mir dadurch sehr erleichtert. Ein Gefühl des Angekom-



Garten des St. Michaelshauses mit Blick auf den Dom

men- und Angenommenseins breitet sich aus. Die Atmosphäre ist freundschaftlich und herzlich. Im Haus wird viel gelacht, und der Spaß an der Arbeit ist zum Greifen nah.

Die Faszination und das Flair dieses Hauses sind einmalig und in meiner beruflichen Arbeit noch in keinem anderen Ort so nachhaltig gewesen. Der Garten mit dem Blick auf den Dom in absoluter Stille, im Mittelpunkt der Stadt, ist unglaublich. Läuten dann noch die Glocken und die Sonne ist zu Gast, ist es ein Gänsehautmo-

ment der Extraklasse.

Alleine dafür hat sich meine Entscheidung, diesen Weg zu gehen, schon gelohnt.

*Steffi Efff-Meier
St. Michaelshaus*

Dienstjubiläen 2016 im St. Michaelshaus

30 Jahre	Birgit Hoppmann	Pflegedienstleitung
30 Jahre	Birgit Nagel	WB Franziska
30 Jahre	Evelyn Schulte	WB Franziska

Aus Einrichtungen



Immanuelstr. 2, 32427 Minden
Tel. 0571/20794 Fax 0571/21005
E-Mail: info@domschule-minden.de
Homepage: www.domschule-minden.de

Was war los im Jahr 2016 an der Domschule? Ein besonderes Highlight war im Januar 2016 das alljährliche Theaterfest. Ein Backstage-Bericht erschien dazu im Pastoralverbunds-Magazin „nah dran“: Das diesjährige Theaterstück „Der betörende Gesang des Zaubervogels“, gehörte zu den Lieblingsmärchen von Nelson Mandela.

Eines Tages kommt ein seltsamer Vogel in das kleine, zwischen Hügeln eingebettete Dorf und vernichtet die Ernte



Theaterfest der Domschule

des Dorfes. Die Männer, die den Vogel erlegen sollen, werden vom betörenden Gesang des Zaubervogels gelähmt und können ihn nicht fangen. Das Einzige, was den Dorfbewohnern an Hoffnung bleibt, sind die Kinder. Einwände gegen den Einsatz der Kinder gibt es genug: Können die Kinder der Zauberkraft des Vogels widerstehen? Werden die Kinder zurückkommen? „Jetzt müssen wir die Kinder schicken, denn sie sind unsere Zukunft“ – so heißt die Entscheidung

dann in einem der mitreißenden Lieder des Stückes. Kinder sind stark und mutig. Sie achten auf das, was wirklich wichtig ist: Freundschaft, Zusammenhalt, sich an kleinen Dingen des Lebens freuen – ohne Hintergedanken. Und so sagt der Dorfälteste zum Schluss: „Kinder sind die Einzigen, die das Wesentliche hören und sehen. Ihr seid die Augen und die Ohren unseres Stammes!“

Kinder erfahren ihre Umwelt durch das Spiel. Mit dem Einüben und Aufführen von Theaterstücken kann die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit gefördert und nachhaltiges und fächerübergreifendes Lernen auf spielerische Weise initiiert werden. Auch zur Förderung der Sprachkompetenz kann das Theaterspielen mit Kindern sehr erfolgreich eingesetzt werden. Mit Hilfe von kindgerecht gestalteten Theaterstücken wird es Kindern ermöglicht, sich einer fremden Kultur und Sprache zugleich spielerisch und handlungsorientiert zu nähern.

Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen konnten die Kinder nicht nur durch das Theaterspiel erfahren; auch mit 32 neuzugewanderten, zumeist nicht deutschsprachigen Kindern - in der Mehrzahl Flüchtlingskinder, die mit einem „Willkommens-Ranzen“ herzlich begrüßt und aufgenommen wurden - wird ein friedliches

Aus Einrichtungen



Immanuelstr. 2, 32427 Minden
Tel. 0571/20794 Fax 0571/21005
E-Mail: info@domschule-minden.de
Homepage: www.domschule-minden.de

Miteinander in den Klassen gelebt. Die Kinder zeigen dabei untereinander eine große Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft und verstehen sich sofort auch ohne Worte. Wie die Kinder gehen auch die Lehrkräfte offen mit dieser für Schulen besonders herausfordernden Situation um – und auch wir merken, dass wir viel von den Flüchtlingskindern und ihren Familien lernen können.

Ein weiteres Highlight fand im Sommer mit unserem Sponsorenlauf unter dem Motto „Alle Kinder geben Gas für den neuen Kletterspaß“ statt. Unser großes Klettergerüst auf dem Schulhof war leider abgängig und musste ersetzt werden. Im August war es dann soweit: Durch Unterstützung vieler Sponsoren und tatkräftiger Mithilfe von Kindern, Eltern, Ganztage und Lehrkräften wurde das neue Klettergerüst eingeweiht. Und dann kam die Hiobsbotschaft: Ein weiteres Klettergerüst ist ebenfalls abgängig und muss schon Anfang 2017 ersetzt werden – und so planen wir die Ausstattung unseres Schulhofes weiter, auf dem Anfang 2018 noch ein Fußballkleinspielfeld errichtet werden soll. Das freut besonders unsere Fußball-AG, mit der wir im Sommer Hallen-Kreismeister der Grundschulen wurden.

Nicht nur außen tut sich was – auch innen geht der Umbau weiter, wenn



Einweihung des neuen Klettergerüsts

auch mit kleinen Schritten: Ein neuer Schulsanitätsraum wurde im 1. Obergeschoss eingerichtet. Im 3. Obergeschoss wurden im Herbst ein neuer Musikraum und - als neues Herzstück der Domschule - ein Bewegungsraum mit Bühne erstellt, der sich über die gesamte Breite des Gebäudes erstreckt. Hier findet nun eine Sportstunde jeder Klasse statt, da die räumlichen Kapazitäten der Sporthalle für alle 16 Klassen der Domschule nicht ausreichen. Weiter geht es nun mit dem Umbau des 1. Obergeschosses, in das Ostern 2017 vier Klassen umziehen wollen.

Wir haben viel vor an der Domschule – und verpflichten uns dazu unserem Leitwort aus dem Markusevangelium: „... und er stellte ein Kind in ihre Mitte!“ (Mk 9,36). Unter diesem Leitwort nutzen wir Bewährtes und wagen Neues!

*Marita Stein-Willemsen
Schulleiterin*

Aus Einrichtungen



Wir wünschen ein besinnliches Fest
und ein gutes
neues Jahr 2017

Ihr Katholisches
Familienzentrum
Mindener Land

Kindergarten

St. Michael

Domstraße 1
32423 Minden

Tel. 0571/83764-120
E-Mail: kiga@dom-minden.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 7 bis 17 Uhr

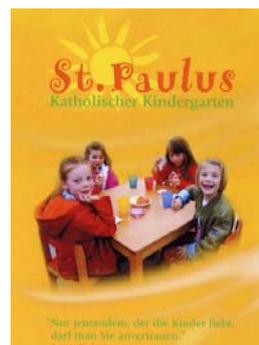


Kindergarten St. Paulus

Trippeldamm 2 a
32429 Minden

Tel. 0571/51912
Fax 0571/95190693
E-Mail: kindergarten@stpaulus-
minden.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
von 7 bis 16 Uhr



Weitere Terminplanung 2017 im Pastoralverbund
--

Datum	Uhrzeit	Beschreibung	Ort
07.01.2017	10:00-18:00	DJK Dreikönigsfußball Turnier	Sporthalle Hahler Feld
11.01.2017	20:00	Letzter Elternabend vor der Erstkommunion	Pfarrheim St. Ansgar
15.01.2017	11:00	Frühschoppen	St. Paulus
22.01.2017	10:00-14:00	DJK-Neujahrsempfang mit Festakt zum 35-jährigen Jubiläum	Pfarrheim St. Ansgar
24.01.2017	16:00	Erstbeichte der Kommunionkinder	St. Paulus
25.01.2017		Patronatsfest	St. Paulus
26.01.2017	16:00	Erstbeichte der Kommunionkinder	St. Ansgar
28.01.2017	10:00	Erstbeichte der Kommunionkinder	Dom Minden
<hr/>			
03.02.2017	18:00-22:30	Firmvorbereitung „Nacht der Versöhnung“	Dom// Haus am Dom
04.02.2017	10:00-12:30	DJK Neujahrsturnen	Otto-Michelsohn-Turnhalle
05.02.2017	10:15-11:15	KiKiKi	Haus am Dom
17.02.2017	20:00	DJK Kegeltunier	wird nachgereicht
18.02.2017	09:00-12:00	48. Second-Hand-Basar	Haus am Dom
18.02.2017	15:00	Firmfeier	St. Maria Lahde
18.02.2017	18:30	Firmfeier	St. Paulus
19.02.2017	09:00	Firmfeier	St. Ansgar
19.02.2017	11:30	Firmfeier	Dom Minden
25.02.2017	15:30-18:30	DJK Karneval mit Kids und Youngsters	Haus am Dom
27.02.2017	10:00-12:00	DJK Krabbelkarneval	Haus am Dom
<hr/>			
04.03.2017	09:00-13:00	DJK-Kinderfußball-Turnier	Pöttcherhalle
05.03.2017	10:15-11:15	KiKiKi	Haus am Dom
10.03.2017	19:30-21:30	Jahreshauptversammlung der DJK	St. Michaelshaus
11.03.2017	09:00-18:00	Erstkommunionkinder-Samstag	Pfarrheim St. Ansgar
18.03.2017	09:00-18:00	Erstkommunionkinder-Samstag	Paulinum
27.03.2017	16:00-17:30	Erstkommunionvorbereitung Spezial	Haus am Dom
<hr/>			
02.04.2017	10:15-11:15	KiKiKi	Haus am Dom
08.04.2017	08:30-13:00	Domland-Lauf mit Kinderfahrradtour	Dom-Lahde
14.04.2017	10:00	Kinderkreuzweg im Dom	Dom Minden
18.04.2017	08:30	Beichte und Üben Erstkommunion	Dom Minden
19.04.2017	08:30	Beichte und Üben Erstkommunion	St. Paulus
20.04.2017	08:30	Beichte und Üben Erstkommunion	Dom Minden
20.04.2017	19:00	Bußgottesdienst Eltern + Paten der Erstkommunionkinder	Dom Minden
21.04.2017	10:00	Beichte und Üben Erstkommunion	St. Paulus

Weitere Terminplanung 2017 im Pastoralverbund

Datum	Uhrzeit	Beschreibung	Ort
22.04.2017	19:00	Vigilfeier für die Erstkommunionkinder und ihre Familien	Dom Minden
23.04.2017	09:30	Erstkommunionfeier	Dom Minden
23.04.2017	10:00	Erstkommunionfeier	St. Paulus
23.04.2017	18:00	Andacht für die Kommunionkinder aus St. Paulus und Domgemeinde	St. Paulus
24.04.2017	09:00	Dankmesse Dom und St. Paulus	Dom Minden
25.04.2017	16:00	Beichte und Üben Erstkommunion	St. Joh. Bapt.
27.04.2017	16:00	Beichte und Üben Erstkommunion	St. Ansgar
29.04.2017	19:00	Vigilfeier der Erstkommunionkinder	St. Ansgar
30.04.2017	10:00	Erstkommunionfeier	St. Ansgar
30.04.2017	10:00	Erstkommunionfeier	St. Joh. Bapt.
30.04.2017	18:00	Dankandacht der Kommunionkinder	St. Joh. Bapt.
<hr/>			
01.05.2017	09:00	Dankmesse	St. Ansgar
07.05.2017	10:15-11:15	KiKiKi	Haus am Dom
14.05.2017	09:30-13:00	Mühlengottesdienst mit familienfreundlicher Fahrradtour	nach Bierde
22.05.2017		Herrentour	Weserradweg
<hr/>			
04.06.2017		KiKiKi	Haus am Dom
11.06.2017		DJK Sommerfest	Weserstadion
15.06.2017	09:30	Hochamt mit Prozession, anschl. Pfarrfest	Dom Minden
<hr/>			
02.07.2017		Sommerfest der St. Paulusgemeinde	St. Paulus
02.07.2017	10:15-11:15	KiKiKi	Haus am Dom
07.07.2017	16:00	Entlassfeier der Schulkinder	Kindergarten Dom
16.07.2017		Sternpilgertag für Windheim	
17.07.2017		DJK Zeltlager bis 27.07.2017	Neuenheerse
<hr/>			
14.08.2017	09:00-16:30	DJK Ferienspiele bis 19.08.2017	Haus am Dom
14.08.2017	09:00-16:00	DJK Teensferien bis 18.08.2017	Haus am Dom

Anmerkung

Bedingt durch den Redaktionsschluss zum 31.08.2016 findet sich hier der hinterlegte Terminplan (bis zum Sommer) des Pastoralverbundes, in den einzelnen Gemeinden sowie in den Vereinen, Institutionen und Gremien. Stets aktuelle Informationen erhalten Sie bequem, sicher und schnell in den üblichen Informationsmedien (s. "Weitere Informationen" auf der letzten Seite dieses Pfarrbriefes). Hineinsehen lohnt sich! www.pv-mindener-land.de



Pastoralteam Mindener Land (PV)



Propst Roland Falkenhahn
propst@dom-minden.de

Pastoralverbundsleiter

0571 83764-101



Pastor Dr. Marcus Böhne
drmboehne@aol.com

**Pastor im
Pastoralverbund**

0571 83764-106



Pastor Sebastian Schulz
pastoramdom@dom-minden.de

Pastor am Dom

0571 83764-133



Pastor Andreas Kreuzmann
pastor.kreuzmann@dom-minden.de

**Pastor im
Pastoralverbund**

0571 82970088



**Pfarrer
Friedrich Wolfgang Ricke**

Klinikseelsorge

0571 27588



**Pfarrer
Heinz-Josef Hartmann**
Heinz-josef.hartmann@t-online.de

Subsidiar

0571 385284



Michaela Schelte
schelte@pv-mindener-land.de

Gemeindereferentin

0571 83764-134



Verena Koppe
verena.koppe@pv-mindener-land.de

Gemeindeassistentin

0571 83764-136



Wolfgang Feldmann
w-f-feldmann@t-online.de

Diakon

0177 6898972



Ansprechpartner in den Gemeinden

Dom- und St. Mauritiusgemeinde

Großer Domhof 10, 32423 Minden
www.dom-minden.de - E-Mail: pfarrbuero@pv-mindener-land.de

Pfarrbüro	Nicole Eickenjäger Hildegard Sandbrink	☎ 0571/83764-100 ☎ 0571/83764-100
Verwaltung	Gabriele Jacob	☎ 0571/83764-100
Öffnungszeiten:	<i>Mo, Di, Fr 9:00 bis 11:00 Uhr Do 9:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr</i>	

Die Telefonnummern finden Sie in der Druckausgabe!

Funktion/Verein/Gremium	Name
Alten- u. Pflegeheim St. Michael	Kurze, Stephan
Altentagesstätte	Witkiewicz, Anneliese
Caritaskonferenz	Schmidt, Barbara
Caritasverband Dekanat Minden	Leimbach, Susanne
DJK Dom Minden e.V., Vors.	Kurze, Stephan
DJK Jugendwartin	Jacob, Linda
DJK KIDS + Youngsters	Jacob, Linda
DJK Sportwartin	Schmitz, Agnes
Dom- und Domschatzwächter	Genrich, Heidi
Dombauverein	Amtage, Hans-Jürgen
Dommusik / Chöre Leiter	Wagner, Peter M. A.
Domorganist	Wagner, Peter M. A.
Domschule (Grundschule)	Stein-Willemsen, Marita
Eltern-Kind-Gruppen	Tissen, Anna
Familienzentrum	Riecke, Karin
Förderverein der Dommusik	Stranghöner, Marc Dr.
„Die Frösche“ Großtagespflege	Bauer, Raissa
„Die Frösche“ Großtagespflege	Suwalski, Teresa
Haus am Dom	Ullmann, Peter
Internet Pastoralverbund	Lüke, Hugo
Kindergarten St. Michael, Leitung	Brasiela-Steg, Susana
Kirchenvorstand, 1. Stellv. Vors.	Bilstein, Rudolf
Kolping Taticokaffee	Brosig, Norbert
Kolpingentwicklungshilfe	Gärtner, Josef
Kolpingjugend	Albers, Simon
Kolpingsenioren	Forth, Anna Maria
Kolpingfamilie	Viermann, Carsten
Kommunionhelferinnen	Strauß, Monika
Küster Dom	Nolte, Guido
Küster Dom	Vu, Oanh Ngoc

Ansprechpartner in den Gemeinden

Küsterin St. Mauritiusgemeinde	Sr. Sinnreich, Angela Maria
Migrationsberatung	Caritasverband
Pfarrgemeinderat Vorsitzender	Laubersheimer, Thomas
Pfarrsekretärin	Eickenjäger, Nicole
Pfarrsekretärin	Sandbrink, Hildegard
Rendantur	Kurze, Stephan
Schola Gregoriana	Nolte, Willy
Schwestern d. Christlichen Liebe	Sr. Sinnreich, Angela Maria
Theologische Weiterbildung	Ahlemeyer, Gisela
Verwaltung	Jacob, Gabriele
Wohnviertelarbeit	Pfarrbüro
Zwergenstube	Fortas, Elisabeth

St. Ansgargemeinde

St. Ansgar Str. 6, 32425 Minden
www.st-ansgar.de - E-Mail: pfarrbuero@pv-mindener-land.de

Pfarrbüro Claudia Schneider ☎ 0571/83764-100
Öffnungszeiten: Do 10:00 bis 12:00 Uhr

Funktion/Verein/Gremium	Name
Altenstube/Club 77	Kohlmeyer, Erika
Bullifahrer	Pesall, Norbert
Caritaskonferenz	Sarwas, Christine
Club 2000	Matschke, Christina
DJK Kindergarten St. Ansgar	Vollendorf, Elke
Familiengottesdienst	Fahrendorf-Heeren, Berthold
Frühschoppen	Gärtner, Josef
Gymnastik der Frauen	Hashemian, Renate
Jugendarbeit	Gärtner, Annette
KAB	Bauch, Wolfgang
Kirchenvorstand, 1. Stellv. Vors.	Meinert, Monika
Kommunionhelfer und Lektoren	Wallos, Ingeborg
Kreativ-Gruppe	Süßmuth, Renate
Küsterin	Suwalski, Ilona
Mini-Gottesdienst	Krumwiede, Annette
Organistin/Singgruppe	Kubetzki, Gabriele
Pfarrgemeinderat Vorsitzender	Pesell, Norbert
Pfarrsekretärin	Schneider, Claudia
Rosenkranzgruppe	Derks, Fine
Sonntagsessen	Dammann, Claudia

Ansprechpartner in den Gemeinden

St. Paulusgemeinde

Wettinerallee 31, 32429 Minden
www.stpaulus-minden.de - E-Mail: pfarrbuero@pv-mindener-land.de

Pfarrbüro Sonja Heinemeyer ☎ 0571/83764-100
Öffnungszeiten: Mi 9:00 bis 11:30 Uhr
Do 14:30 bis 17:00 Uhr

Funktion/Verein/Gremium	Name
Band Jona	Viermann, Brigitte
Bücherei	Kirchhoff, Monika
Caritaskonferenz	Siebeking, Beata
Domlandsiedler	Negrea, Calin Tiberius
Familiengottesdienstkreis	Lübker, Delia
Frauencafé mit Secondhand-Shop	Meyer, Sigrid
Frühschoppenkreis	Berkenbrink, Christa
Gymnastik	Steinhoff, Elisabeth
Handarbeitsgruppe	Ranis, Barbara
Horizonte Gesprächskreis	Fecht, Enno
Kath. Familienheimbewegung	Sperling, Manfred
kfd-Frauengemeinschaft	Aumann, Brigitte
Kindergarten St. Paulus - Leiterin	Bögner, Dorothea
Kinderwortgottesdienstkreis	Steffen, Katja
Kirchbauverein	Holschbach, Hans Georg
Kirchenvorstand, 1. Stellv. Vors.	Tschöke, Arnold
Kommunionhelfer u. Lektoren	Balling, Hans
Küsterin in Hille	Reis, Lidia
Küsterin in St. Paulus	Salzer, Therese
Messdiener-Ausbildung	Lackovic-Plantak
Messdiener-Ausbildung	Meier, Leona
Messdiener-Ausbildung	Welslau, Christopher
Organist u. Chorleiter	Brummundt, Günter
Pfarrgemeinderat, 1. Vors.	Berkenbrink, Rolf
Pfarrgemeinderat, 2. Vors.	Patzwald, Christof
Pfarrsekretärin	Heinemeyer, Sonja
Seniorentreff	Abramski, Marianne
Seniorentreff	Brummundt, Hannelore
Seniorentreff	Holschbach, Paula
Wohnviertelhelfer	Brummundt, Hannelore

Ansprechpartner in den Gemeinden

St. Johannes Baptist Petershagen

Hohoffstr. 2, 32469 Petershagen
pfarrbuero@pv-mindener-land.de

Pfarrbüro Claudia Schneider ☎ 0571/83764-100
Öffnungszeiten: Fr 10:00 bis 12:00 Uhr

Funktion/Verein/Gremium	Name
Caritaskonferenz	Klusmeyer, Annette
Familiengottesdienst	Beinke, Indra
Firmvorbereitung	Müller-Ulrich, Volker
Firmvorbereitung	Werner, Petra
Handarbeitskreis	Willms, Christa
Hausmeister	Rodrigues, Domingos
Kirchenvorstand, 1. Stellv. Vors.	Meyer, Peter
Kleiderkammer	Schnabel, Käte
Küster	Rodrigues, Maria
Organistin	Scheideler, Gabriele
Pfarrsekretärin	Schneider, Claudia
Pfarrgemeinderat, Vorsitzender	Wessels, Alexander
Spielenachmittag	Wutsch, Manfred
Sternsinger	Beinke, Indra
Sternsinger	Werner, Petra

St. Maria Lahde

Schulstr. 7, 32469 Petershagen
pfarrbuero@pv-mindener-land.de

Pfarrbüro Anne-Marie Reich ☎ 0571/83764-100
Öffnungszeiten: Di von 9:00 bis 11:00 Uhr

Funktion/Verein/Gremium	Name
Ansprechpartnerin der Gemeinde	Reich, Anne-Marie
Bullifahrer	Karpuschewski, Siegfried
Caritaskonferenz/Vorsitzende	Duwenkamp, Adelheid
Internet	Lüke, Hugo
Kapellenverein Windheim	Streitbürger, Peter
Kirchenvorstand, 1. Stellv. Vors.	Wienken, Dr. Stefan
Küster und Hausmeister	Karpuschewski, Siegfried
Lektoren- u. Fahrdienst	Reich, Anne-Marie
PGR - Vorsitzender	Streitbürger Peter
Seniorentreff	Reich, Anne-Marie

Besuch der Sternsinger erwünscht!

Dieser Abschnitt ist nur dann auszufüllen, wenn Sie erstmalig den Besuch der Sternsinger wünschen. Wer bereits in den Vorjahren den Wunsch geäußert hat, von den Sternsängern besucht zu werden, wird in diesem Jahr automatisch wieder besucht! Bitte beachten Sie: Es können aus organisatorischen Gründen für die diesjährige Sternsingeraktion nur Neu-Anmeldungen berücksichtigt werden, die bis zum 23.12.2016 eingegangen sind!

Ich / Wir wünsche(n) den Besuch der Sternsinger

Name: _____ Telefon: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____



Hinweise zu weiteren Informationsmöglichkeiten

Weitere Informationen über das Gemeindeleben im Pastoralverbund - z. B. regelmäßige Gottesdienste, Veranstaltungen, Aktivitäten in Vereinen und Gremien erhalten Sie

- durch das Faltblatt „Pastoralverbund Mindener Land“
- im Internet unter www.pv-mindener-land.de, www.kathfami.de
- im Internet unter www.dom-minden.de
- durch die wöchentlich erscheinenden „Pfarnachrichten“ des Pastoralverbundes
- durch den liturgischen Wochenkalender

Faltblatt und Pfarnachrichten liegen in den Kirchen aus und sind in den Pfarrbüros (siehe „Ansprechpartner“) erhältlich.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr in der Bistumszeitung „DER DOM“ veröffentlicht werden können.

Soweit Sie das nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Verantwortlich i. S. d. P.: Propst Roland Falkenhahn

Redaktionsleitung und Gestaltung:

Gabriele Jacob, Tel.: 0571/83764-100, E-Mail: info@dom-minden.de

Redaktionsschluss: August 2016

Auflage 9.000 Exemplare

Überreicht durch Ihre/n
Wohnviertelshelfer/in

*Wohnviertelshelfer sind freiwillige, ehren-
amtliche Gemeindemitglieder oder Freunde
des Pastoralverbundes bzw. der Pfarre-
meinden.*

